Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 10. Hirschberg, Sonnabend den 3. Februar 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 29. Jan. Der Herr Handelsminister hat eine für den Debit von Zeitungen sehr wichtige Verfügung erlassen. Bekanntlich nahmen die königlichen Post-Anstalten nur Bestellung auf Zeitungen für ein ganzes Vierteljahr an. Nach einer am 23. d. M. ergangenen Verfügung hat nun aber die Bestimmung im § 12 der Instruktion „für den Vereins-Postdienst", wonach bei Zeitungs-Bestellung auf einen kürzeren Zeitraum als ein Vierteljahr die Speditionsgebühr nach dem Betrage für ein Vierteljahr berechnet werden soll, eine Modifikation dahin erfahren, daß im Postvereinsverkehr für ein- oder zweimonatliche Zeitungs-Abonnements ein resp. zwei Drittel der für ein Vierteljahr festgesetzten Speditionsgebühr zu berechnen sind. Die Bestellungen können im Laufe des Monats stattfinden; die Abonnements sind jedoch in solchen Fällen rückwirkend vom Ersten des betreffenden Monats, so daß dieselben stets ein oder zwei Kalendermonate umfassen.

Berlin, den 30. Jan. Beim Kammergericht war gestern Termin zur Verhandlung gegen den Redakteur Mai aus Altona wegen Majestätsbeleidigung. Mai war nicht erschienen. Der Oberstaatsanwalt beantragte, den Angeklagten, der unter Verwarnung der Sistirung vorgeladen war, durch Vermittelung des österreichischen Statthalters zu einem neuen Termine sistiren zu lassen. Der Gerichtshof beschloß, den Angeklagten zu dem neu anzuberaumenden Termine verhaften und nach Berlin transportiren zu lassen.

Berlin, den 31. Jan. In der vorgestrigen Sitzung des Obertribunals, in welcher die Frage zur Entscheidung kam, ob ein Abgeordneter wegen seiner in den Sitzungen des Landtages gehaltenen Reden zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden dürfe, hat sich der höchste Gerichtshof für die Bejahung dieser Frage ausgesprochen. Es handelt sich um die Untersuchung gegen die Abgeordneten Twesten und Frenzel wegen ihrer Aeußerung in der vorjährigen Landtagssitzung.

Berlin, den 31. Jan. Nach einer Berliner Korrespondenz der „Wiener Debatte" hat die preußische Regierung die Bewilligung zum Anschluß der Schwadowitzer Zweigbahn der süd-norddeutschen Verbindungsbahn an die Niederschlesische Bahn bei Waldenburg ertheilt und dürfte das österreichischer Seits für diesen Ausbau erforderliche Prioritätsanlehen bald in Berlin aufgelegt werden.

Der „B. B.-Ztg." zufolge hat das Handelsministerium in den letzten Tagen einem Komité, an dessen Spitze der Graf Sierstorpff steht, die Konzession zu den Vorarbeiten für die projektirte Eisenbahn von Frankenstein über Neisse nach Cosel ertheilt. Für die Linie interessirt sich auch eine Gesellschaft englischer Bau-Unternehmer, in deren Auftrage der Dr. Stroußberg hierselbst gleichfalls, selbstredend jedoch nur vorläufige Vermessungen vornehmen läßt. Bekanntlich bewirbt sich auch die Cosel-Oderberger Eisenbahn-Gesellschaft um die Konzession für den Bau dieser Bahn, mit der Modifikation, daß sie statt von Neisse nach Cosel, von Neisse nach Leobschütz gehen würde.

Düsseldorf, den 27. Jan. In Veranlassung der Rinderpest wird eine Kompagnie des hier garnisonirenden Füsilierbataillons in nächster Woche zur holländisch-belgischen Grenze marschiren.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Schleswig, den 25. Jan. Den Beamten der Regierung hat der Gouverneur persönlich mitgetheilt, daß sie nächstens ihre Ernennungen erhalten würden. Schon früher ist das Gehalt der Sektions- und Bureauchefs derartig festgestellt worden, daß die ersteren 2—3000 Thlr. und die letzteren 1000 bis 1500 Thlr. beziehen.

Schleswig, den 25. Jan. Die Linie für den Nord-Ostsee-Kanal ist, wie bestimmt versichert wird, nunmehr definitiv festgesetzt. Sie geht von St. Margarethen (Brunsbüttel) über Rendsburg nach der Eckernförder Bucht, mit einem Seitenzuge nach dem Kieler Hafen.

Schleswig, den 25. Jan. Die Pensionirung der vertriebenen ehemaligen schleswigschen Beamten ist zwischen Dänemark und Preußen definitiv geordnet worden. Preußen zahlt Namens Schleswigs der dänischen Staatskasse eine Aversionalsumme, wogegen Dänemark die entsprechende Pensionslast übernimmt. Die interessirten ehemaligen Beamten werden dann aus Ersparungsrücksichten wieder im dänischen Staatsdienste verwendet werden.

Schleswig, den 28. Jan. In Tönning haben 7 Deputirte wegen Renitenz gegen die oberste Behörde ihre Entlassung erhalten und 3 Senatoren haben ihre Entlassung eingereicht.

Sachsen.

Leipzig, den 29. Jan. Der König ist gestern Abend hier angelangt, um der Universität und Stadt Leipzig einen längeren Besuch zu schenken. Heute Morgen nach der Messe besuchte der König in Begleitung des Kultusministers mehrere Vorlesungen, Nachmittags die Verlagshandlung von T. O. Weigel, das Institut für weibliche Fortbildung und noch einige Vorlesungen.

Oesterreich.

Wien, den 26. Jan. In Folge der Abstellung der Paßrevision an den Reichsgrenzen fällt künftighin die Ertheilung eines Paßvisums von Seiten der österreichischen Gesandten und Konsuln, selbst wenn solche gewünscht wird, weg. Aus Reciprocitätsgründen sind jedoch Frankreich, Rußland und die Türkei mit den Donaufürstenthümern hiervon ausgenommen. — Der Kaiser hat den vom böhmischen Landtage beschlossenen Gesetzentwurf wegen Durchführung der Sprachengleichberechtigung an den Volks- und Mittelschulen bestätigt. Nach diesem Gesetz würden die deutschen Kinder deutscher Eltern auch in den rein deutschen Städten Böhmens genöthigt sein, die böhmische Sprache zu lernen.

Wien, den 27. Jan. Obwohl der Tod des Prinzen Otto von Italien hier noch nicht auf diplomatischem Wege angezeigt worden ist, hat doch der Hof um der nahen Verwandtschaft willen eine zwölftägige Trauer angelegt. — Der katholische Bischof Danielis, der bei der ungarischen Statthalterei die Kultusangelegenheiten verwaltete und als Lebemann bekannt war, ist mit Hinterlassung von 125000 fl. Schulden verschwunden.

Wien, den 29. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich nach Pesth begeben und sind daselbst heute Nachmittag 2 Uhr eingetroffen. Sie wurden mit Begeisterung empfangen und von den Bürgermeistern von Pesth und Ofen in Ansprachen begrüßt. — Der verschwundene Bischof Danielis soll sich krank im Spital der barmherzigen Brüder in Ofen befinden.

Belgien.

Brüssel, den 26. Jan. Das Abgeordnetenhaus hat heute einen Gesetzentwurf berathen, welcher der Regierung außerordentliche Vollmachten zur Ergreifung von Maßregeln gegen die Ausbreitung der Rinderpest ertheilt. Der Minister führte an, daß Belgien, welches sofort beim Ausbruche der Krankheit energische Maßregeln ergriffen, nur 450 Thiere durch die Rinderpest verloren, während Holland in Folge seines Zauderns 1300, und England, wo nichts geschehen sei, 100000 eingebüßt habe.

Frankreich.

Paris, den 27. Januar. Im Quartier Popimcourt hatten sich am 23. Januar 100 bis 150 Personen zusammengerottet, welche die Straßen durchziehend die Marseillaise sangen und die Republik hoch leben ließen. Acht Polizisten, die sich ihnen entgegenstellten, wurden zum Rückzuge gezwungen. Als aber Verstärkung herbeikam, stob der Volkshaufe, der unterdeß bedeutend angeschwollen war, auseinander und nur zwei Personen konnten verhaftet werden, ein Student und ein bei einer Assekuranzgesellschaft angestellter Beamter. Die bei Beiden vorgenommene Haussuchung führte zur Entdeckung von aufrührerischen Schriften. — Die französische Besatzung in Mexiko beläuft sich noch auf 25000 Mann, und zwar 21 Bataillone Infanterie, 13 Schwadronen Kavallerie, 9 Batterien Artillerie und eine Kompagnie Pioniere. — In Brest ist ein peruanisches gesporntes Panzerschiff angekommen. — Die Cholera tritt in Brest sehr heftig auf; es kommen häufig fast plötzlich tödtende Fälle vor.

Paris, den 29. Januar. Das Gelbbuch mit den auf die mexikanische Angelegenheit bezüglichen Depeschen ist erschienen. In einer Depesche vom 9. Januar drückt Drouyn den Wunsch aus, daß die nordamerikanische Regierung sich ebenfalls dem Prinzip der Nichtintervention anschließe und das Versprechen gebe, auch nach dem Rückzuge der französischen Truppen aus Mexiko, über welchen man jetzt mit dem Kaiser Maximilian in Unterhandlung stehe, Mexiko gegenüber eine strikte Neutralität einzuhalten.

Spanien.

Madrid, den 27. Jan. Bei dem Durchsuchen der Eisenbahnzüge in Andalusien nach verdächtigen Personen wurde auch ein Oberstlieutenant aus der Provinz Huelva verhaftet. Er setzte sich zur Wehr und erschoß einen Gendarmen. — In Sevilla ist ein Reiterregiment entwaffnet worden, welche Miene machten, zu Prim übergehen zu wollen. — Nach englischen Berichten hat die spanische Regierung Prims Auslieferung verlangt, das Lissaboner Kabinet aber abschlägliche Antwort ertheilt.

Madrid, den 27. Januar. Vor Valencia sind chilenische Schiffe erschienen, welche auf spanische Fahrzeuge Jagd machen. Man hält dieselben nicht für chilenische Kaper, sondern für Piraten unter chilenischer Flagge. — In Madrid herrscht noch immer große Aufregung. Man traut dem Militär nicht. Die Generale schliefen in den Kasernen und Santa Isabel wurde sogar von der Civilgarde bewacht. — Die Zerstreuung der Bande Escoda's bestätigt sich. — Die Gefangenen von Valls und Reus sind der größeren Sicherheit halber nach Tarragona gebracht worden. Die Insurgenten von Villafranca durchirrten den Distrikt von Vendrell und standen am 22. Januar in Torredembarra. In der Provinz Saragossa hat sich eine Bande bewaffneter Bauern zwischen Aseca und Alhama gezeigt. — Der Generalcapitain von Catalonien hat an die Alcaden ein Circularschreiben erlassen, wonach alle Insurgenten, die sich binnen 4 Tagen unterwerfen würden, unverfolgt bleiben sollen. In Andalusien dagegen tritt die Regierung mit der größten Strenge auf; sie läßt jeden Eisenbahnwagen untersuchen und alle Personen, gegen die sich ein Verdacht regt, verhaften. — Dem Vernehmen nach soll dem Viceadmiral Pinzon das Kommando des spanischen Geschwaders im stillen Meere übergeben werden und man schließt daraus, daß gegen Chili energisch vorgegangen werden soll.

Italien.

Rom. Ueber die Organisation der päpstlichen Armee wird dem „Herald“ geschrieben: Die Konvention bezüglich des Eintritts von 2000 französischen Truppen in den Dienst des Papstes ist am 15. Januar unterzeichnet worden. Die Kosten für die Uniformirung, Bewaffnung und sonstige Ausrüstung übernimmt, wie es heißt, Frankreich, und dieses Korps, welches eine getrennte Nationalität und Fahne beibehält, soll sein Hauptquartier in Rom haben.

Florenz, den 29. Jan. Der preußische Gesandte hat gestern in einer besonderen Audienz dem Könige die Insignien des Schwarzen Adlerordens überreicht. — Prinz Humbert ist vor einigen Tagen in Neapel eingetroffen und wird dort während des Winters Hof halten.

Großbritannien und Irland.

London, den 25. Jan. In dem Fenierprozesse zu Dublin

ist Roantree zu zehnjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden. — Es ist jetzt eine amtliche Darstellung der kriegsgerichtlichen Verhandlungen erschienen, deren Resultat das Todesurtheil gegen Gordon in Jamaika war. Es geht daraus hervor, daß Gordon nicht in regelrechter Form verhört worden ist und daß kein genügender Beweis für Gordons Schuld vorlag.

London, den 26. Januar. Die englische Regierung wird zum ersten Male eine Censuraufnahme des Viehstandes veranstalten und jeder Pächter oder sonstiger Viehbesitzer aufgefordert werden, am 5. März seinen Viehstand genau anzugeben. Man hofft, daß die Angaben diesmal genauer sein werden als früher bei ähnlichen Fällen. — Wie sehr der Grund und Boden in London gestiegen ist, bezeugt folgender Fall. Ein einziger Fleck in einer Straße der City, nur eben hinreichend, um ein schmales Haus von 3 Fenstern Breite darauf zu bauen, wurde kürzlich einer Bank für 6600 Pfd. St. jährlich vermiethet. Sie vermiethete es wieder einer Actiengesellschaft gegen denselben jährlichen Miethzins nebst einer Entschädigungssumme von 70,000 Pfd. St. Die Aktiengesellschaft baute auf dem Flecke ein Haus mit einem Kostenaufwande von 70000 Pfd. St. u. eziebht nun dafür 22000 Pfd. St. jährlicher Miethe.

London, den 26. Jan. Von den durch die letzten Stürme verursachten Schiffbrüchen sind bis jetzt 400 amtlich konstatirt. Es befinden sich keine deutsche Fahrzeuge darunter. Diese Verluste sind die zahlreichsten seit Februar 1848.

London, den 27. Jan. In Irland besteht neben der fenischen Verbindung noch eine andere öffentlich auftretende Gesellschaft, die „rationale Liga", deren Zweck ist, durch gesetzliche Mittel die Regeneration Irlands zu erwirken. Die Mitglieder dieser weitverzweigten Gesellschaft haben der fenischen Bewegung gegenüber eine gewisse Zurückhaltung gezeigt; in der vor einigen Tagen in Dublin abgehaltenen großen Quartalsversammlung, bei welcher sich eine Anzahl katholischer Prälaten, Parlamentsmitglieder und andere bedeutende Persönlichkeiten Irlands betheiligten, gab sich ein anderer Geist kund. Großen Beifall erntete Herr Dillon, Aldermann zu Dublin und Mitglied des Unterhauses, für seine Rede, in welcher er unter anderem sagte: „10 Millionen Menschen mit irischem Blut in den Adern nähren den Haß Amerikas gegen England, während eine tiefe Abneigung in der irischen Bevölkerung herrscht. Warum? Das Gesetz vernichtet das Volk und das Volk verabscheut dies Gesetz und bietet demselben Trotz" u. s. w. Auch die vor Gericht geführten Fenier suchen den Zweck ihrer Gesellschaft nicht zu verheimlichen, sondern rühmen sich vielmehr, als Verschwörer thätig gewesen zu sein.

London, den 27. Jan. In Dublin hat man in einem Hause, wo die Dubliner Oranienlogen zusammenkommen, Nachsuchung vorgenommen und 21 Kavalleriesäbel nebst zwei Bajonetten aufgefunden. — Auf der Themse wird ein bedeutend großes Kriegsschiff ausgerüstet, um, wie es heißt, unter peruanischer Flagge gegen Spanien zu kämpfen. Die spanische Gesandtschaft hat die englische Regierung aufgefordert, diesen Neutralitätsbruch zu verhindern.

London, den 28. Jan. Die Grafschaften Sligo und Carlow sowie eine Anzahl Ortschaften in Irland sind in Belagerungszustand versetzt. Diese strengen Maßregeln, welche für die Stadt und Grafschaft Dublin schon am 16. Januar zur Anwendung kamen, enthüllen den unsicheren Zustand, in welchen das Land durch die aufrührerischen Pläne der Fenier versetzt wird. — Der in dem Fenierprozeß zu Dublin auf Soldatenverführung angeklagte Fottrell von Manchester ist vorgestern freigesprochen worden.

Norwegen und Schweden.

Der norwegische Storthing hat die Vorlage der Regierung, wonach die Sitzungen des Storthings sich jährlich, statt wie bisher nur alle drei Jahre, zu versammeln haben, mit einer Majorität von zwei Stimmen abgelehnt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 21. Jan. In diplomatischen Kreisen machen die soeben erschienenen „Memoiren des Grafen Nesselrode" großes Aufsehen. Sie umfassen die Zeit von 1780 bis 1850 und bringen viel Neues zu den großen Ereignissen der Napoleonischen Zeit, sowie über bedeutende Männer, z. B. Metternich, Castlereagh, Talleyrand, Hardenberg, Humboldt u. a. Das französische Original ist für die Oeffentlichkeit bestimmt, zur Zeit aber noch nicht erschienen. Der Sohn des Verfassers will erst eine russische Uebersetzung vorangehen lassen.

Warschau, den 25. Jan. Seit Neujahr hat sich unter den polnischen Emigranten Frankreichs und der Schweiz wieder ein starker Wandertrieb bemerkbar gemacht, der seine Richtung besonders nach der Türkei und Serbien nimmt. Die Emigranten erwarten in der Türkei eine slawische Schilderhebung. Auch dem General Prim haben einige Führer des polnischen Aufstandes ihre Dienste angeboten, sind aber abschläglich beschieden worden. — Der von der russischen Polizei wegen Verbreitung falscher russischer Banknoten verfolgte ehemalige russische Oberst Beklemischeff ist in Rom, wo er sein verbrecherisches Geschäft fortsetzte, verhaftet worden. Die Untersuchung gegen den Fälscher wird in Rom geführt, wo er seine Falsifikate massenhaft verbreitet haben soll.

Warschau, den 28. Januar. Ein kaiserliches Rescript an den Grafen Berg veröffentlicht eine Reihe von Maßregeln über den öffentlichen Unterricht, betreffend die Gründung von Gymnasien und Normalschulen für polnische, russische, griechisch-unirte und litthauische Knaben, sowie von Schulen für junge Mädchen. In allen diesen Anstalten sollen sowohl russische wie polnische Sprache und Geschichte gelehrt werden. Der Religionsunterricht ist Weltgeistlichen der betreffenden Konfessionen anvertraut. Die Vorschriften für den öffentlichen Unterricht sollen denselben allen politischen Tendenzen entrücken und den verschiedenen Nationalitäten in Polen gegen die früheren Uebergriffe des Polenthums Schutz gewähren.

Warschau, den 29. Jan. Die materielle Noth, der die meisten polnischen Emigranten preisgegeben sind, zwingt sie in immer größerer Zahl die Amnestie der russischen Regierung nachzusuchen. Die Amnestie wird aber nur denjenigen ohne Vorbehalt einer Untersuchung gewährt, auf denen nicht zugleich der Vorwurf eines gemeinen Verbrechens, wie der Betheiligung an dem vom letzten Aufstande adoptirten Meuchelmordsystem oder am Raube öffentlicher oder Privatgelder lastet, und die Zahl der Emigranten, die von diesem Vorwurfe frei sind, ist nur gering. Dennoch haben in letzter Zeit 500 Emigranten bei der russischen Gesandschaft in Paris Amnestiegesuche eingereicht und viele derselben sind in Folge der Gewährung ihrer Bitte bereits in die Heimath zurückgekehrt. — Die nothwendigen Güterverkäufe mehren sich in Polen auf eine erschreckende Weise. Im Gouvernement Plock allein sind von der Direktion des landschaftlichen Kreditvereins 72 adelige Güter wegen rückständiger Landschaftszinsen für den Mai zur öffentlichen Licitation gestellt.

Türkei.

Aus dem Libanon wird von neuen Unruhen wegen der Einführung einer neuen Steuer berichtet. Es war zwischen den Kosaken Daud Paschas und den insurgirten Maroniten zu einem Gefecht gekommen. Daud Pascha hat sich von Beirut und Damaskus Verstärkungen erbeten. Die türkische Regierung hat auf die Nachricht von dem Aufstande sofort drei Fregatten mit Truppen abgesendet.

Amerika.

Newyork, den 13. Jan. Nach der „Times" hat die peruanische Regierung ihren Gesandten beauftragt, einen nordamerikanischen Monitor für Peru anzukaufen, der zur Unterstützung Chilis gegen Spanien verwendet werden soll. Man glaubt aber nicht, daß die nordamerikanische Regierung auf den Handel eingehen werde. — Auf dem Alabamaflusse hat eine Räuberbande einen mit 1000 Ballen Baumwolle beladenen Dampfer weggenommen.

Newyork, den 18. Jan. General Reed soll Bagdad, obwohl ein kaiserliches Kanonenboot der Stadt zu Hilfe eilte, noch theilweise behaupten, und 1300 Kaiserliche waren sofort von Matamoros aufgebrochen, um die Abenteurer zu vertreiben.

Newyork, den 18. Jan. Nach den statistischen Angaben des Kriegssekretärs sind während der Dauer des Bürgerkrieges, d. h. von 1861—1865, im Ganzen 2,653,062 Mann angeworben worden, manche für 3, 6 oder 9 Monate, manche für 1, 2, 3 oder 4 Jahre. — Die Stadt Newyork wird jetzt von 12 Pferde-Eisenbahnlinien durchschnitten, die zwar für die Bevölkerung von Nutzen sind, aber auch in den engen Straßen des Geschäftsviertels zahlreiche Verheerungen und Unglücksfälle verursachen. Man ist daher auf die Anlegung einer unterirdischen Eisenbahn bedacht. — Der Senat hat den Antrag, die diplomatischen Beziehungen mit England abzubrechen, verworfen. — Eine Flibustierbande, kommandirt von dem nordamerikanischen General Reed, hat die mexikanische Stadt Bagdad am Ausflusse des Riogrande überfallen und geplündert. Ein französisches Kanonenboot eilte der Stadt zu Hilfe und griff die Plünderer an. — General Weitzel soll den Abschied erhalten haben.

Asien.

Ostindien. Kalkutta, den 22. Dezbr. Die ostindische Regierung hat 3 einheimische Agenten verkleidet auf verschiedenen Wegen nach Bukhara und Khokand abgeschickt, um über die dortige Lage der Dinge und die Wirkungen der letzten Bewegungen der Russen in Centralasien genaue Erkundigungen einzuziehen. Der unlängst in Lahore angekommene Gesandte von Khokand hat die Erlaubniß erhalten, einige Zeit dort zu bleiben, und erhält täglich 10 Rupien. — In einem einheimischen Regimente ist wieder eine Meuterei ausgebrochen, die aus Kastenvorurtheilen entsprang.

Vermischte Nachrichten.

Die Polizeibehörde in Ratibor erfuhr von Falschmünzern in Neugarten und es ergab sich durch die angestellten Nachforschungen, daß der Lithograph Kaparke österreichische Fünfguldenbanknoten angefertigt und durch Genossen verbreitet hat. Es wurden 3 Personen verhaftet, doch des Kaparke wurde man nicht habhaft. Man fand 400 Gulden vorräthig. Die Banknoten sind täuschend nachgemacht, tragen aber alle dieselbe Nummer. Am 24. Januar fand man bei einem Bauern in Lubowitz in der Scheune vergraben die Platten und Papier für viele tausend Gulden Banknoten.

In Staude, Kreis Pleß, wurde am 26. Januar der in dem hohen Alter von 120 Jahren verstorbene fürstliche Schaffer Halacz feierlich zur Erde bestattet. Er war in Cornowatz, Kreis Ratibor, geboren, hatte zum Theil den siebenjährigen Krieg mitgemacht und überhaupt in der preußischen Armee 88 Jahre gedient. Noch vor 3 Jahren hatte er zu Fuß seinen 6 Meilen entfernten Geburtsort besucht. Im 90. Lebensjahre hatte er noch einmal geheirathet und der Sprößling dieser Ehe, ein Husaren-Unteroffizier, wohnte dem Begräbnisse bei.

Berlin, den 26. Januar. Vor einigen Tagen ging aus Solingen von dem Arbeiter Schuhmacher ein Telegramm an Se. Majestät den König ein, worin derselbe meldete, daß seine Frau von Drillingen entbunden worden sei, und um Annahme einer Pathenstelle bat. Auf demselben Wege wurde ihm geantwortet, daß seinem Gesuche gewillfahrt werde.

In Berlin wurden wegen des Einsturzes einer Giebelwand, wobei 5 Personen das Leben verloren, der Maurermeister zu 6 Monaten und der Maurerpolier zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Wachsamkeit des Bahnwärters Polzin in Wronke hat ein großes Bahnunglück verhütet. Derselbe fand am 22. Januar Morgens früh 4 Uhr vor und auf der Brücke kurz vor Ankunft des Personenzuges zwei Steine von 54 Pfund und 9¼ Pfd. Schwere, auf der Brücke selbst aber einen Thurm erbrochen und die aus demselben entnommene 6 Ctr. schwere Kette auf eine Schiene fast die ganze Bahn entlang gelegt. Aus dem erbrochenen Brückenthurm waren außerdem noch eine Menge Geräthschaften gestohlen worden, die man später in der Nähe der Bahn in einem Garten auffand.

Friedrich Rückert, der Nestor der deutschen Dichter, ist am 31. Januar zu Neuseß bei Koburg gestorben. Er war 1789 zu Schweinfurt geboren.

Hamburg, den 29. Jan. Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Borussia", Kapitän Schwensen, welches am 24. Dezbr von hier und am 13. Dezember von Southampton abgegangen, ist nach einer sehr stürmischen Reise am 16. d. 8 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

In einer Kohlengrube in England wurden durch eine Explosion am 23. Januar 30 Personen getödtet. Am frühen Morgen waren 50 Mann zu ihrer gewöhnlichen Arbeit in die Grube gefahren, ohne ein Anzeichen von Gefahr zu bemerken, und um 12 Uhr ereignete sich das Unglück. Es kostete viele Arbeit und Zeit, ehe man die Leichname ans Tageslicht brachte, weil der Durchgang durch einen Einsturz versperrt war.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Obersten u. Kommandeur des Schlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6, Otto Ludwig Gustav Scherbening in den Adelstand zu erheben und zu der von des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen Hoheit beschlossenen Verleihung des Ehrenkreuzes 3. Klasse des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens an den Landrath des Kreises Jauer, v. Skal, und an den Landesältesten, Kreisdeputirten Freiherrn v. Rothkirch-Panthen auf Panthen, sowie der silbernen Verdienstmedaille an den Fürstlichen Hof-Zahn- und Wundarzt Bernheim zu Löwenberg Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen, ferner die Kreisrichter Schwarzer in Pribus, Hoffmann in Neusalz, Graf v. d. Goltz in Karolath, und Schmidt in Rothenburg zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen und dem Rechtsanwalt und Notar v. Rabenau in Görlitz den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Der praktische Arzt Dr. Rosenthal zu Guhrau ist zum Kreisphysikus des Kreises Guhrau ernannt worden.

Verräther und Erretter.

Criminal-Novelle von Ernst Fritze.

Fortsetzung.

„Nichts da, lieber Alter! Alles in bester Ordnung — hier mein Wanderbuch — aber nichts gesagt bis ich wie-

verkomme — ich möchte mir erst einen Spaß machen!" rief der junge Mann, indem er seinen Ränzel abwarf, mit einem seidenen Taschentuche den leichten Staub von seiner Kleidung abstäubte und stürmisch das Haus wieder verließ.

Der Herbergsvater sah ihm kopfschüttelnd nach, bewaffnete dann seine Augen mit einem großen Brillengestell und begann das Wanderbuch zu studiren. Sein Gesicht verlängerte sich merklich, als er den Namen des jungen Mannes las. „Was — der Tausend!" sprach er mit einem gefährlich klingenden Erstaunen. „Dieser Mensch wäre des seligen Cantors Grunert wilder Heinz? Was, der Tausend! Das geht nicht mit rechten Dingen zu!" Er schloß das Wanderbuch in sein Pult und nahm seinen Platz vor der Thür wieder ein. Sein Gesicht zeigte sich noch ernster, noch nachdenklicher und noch wichtiger gefaltet, als vorher. Des seligen Cantors wilder Heinz hatte die Ruhe seines Gemüthes gestört und da ihm mit dem Namen zugleich eine ganze Menge leichtfertiger Knabenstreiche einfielen, die dieser wilde Heinz in Gemeinschaft mit einigen anderen Buben verübt hatte, so regte ein dunkler Verdacht die Flügel und mahnte ihn zur Vorsicht. Was, der Tausend, wollte der Mensch, der wie ein Baron gekleidet war, hier in Salzberg, wo jeder Meister nur einen Sonntagsrock hatte und außerdem in Jacke oder blauer Blouse erschien! —

2.

Heinz Grunert.

Inzwischen war der junge Gesell noch einige Häuser weiter hinaufgegangen und war eben im Begriff die Hausthür eines ziemlich großen, zweistöckigen Gebäudes zu öffnen, als sich diese von innen aufthat und ein schlankes Mädchen von schlichtem, aber außerordentlich sauberm Aeußern rasch heraustrat. Verwundert blieb sie stehen, um sich den Fremden zu betrachten, der gar nicht aussah, wie die jungen Männer ihrer lieben Vaterstadt. Der Fremde blieb auch stehen, freilich nicht um das sehr hübsche Mädchen zu bewundern, sondern weil dies holde Kind in der Selbstvergessenheit ihrer Betrachtung ihm den Weg verschränkte. Er hielt das Mädchen ihrer Erscheinung nach für eine Magd aus dem obern Stockwerk, das stets an vornehme Herrschaften vermiethet worden war, und fragte mit einer gewissen herablassenden Vertraulichkeit:

„Weißt Du nicht, ob Meister Graßhof noch bei Tische ist?"

Das Mädchen wurde bleich und trat hastig einen Schritt ins Haus zurück. „Mutter! Mutter! Ach Gott!" rief sie heftig und ängstlich zugleich. Eine ältliche Frau von festen, sehr gut proportionirten Körperformen mit entschieden klugem Gesichte und sicherm Wesen trat aus einem Seitenzimmer, das nach dem Hofe gerichtet lag, und fragte ruhig:

„Was hast Du denn wieder, Lina?" Das junge Mädchen deutete mit der Hand nach dem Fremden und flüsterte: „Der Herr frägt, ob Vater noch bei Tische ist — ach Gott!" Rasch schritt die Frau vor und sagte:

„Was wünschen Sie, mein Herr? Der Mann, nach dem Sie fragen, ist seit Jahresfrist todt. Ich bin seine Wittwe."

„Großer Gott! Frau Meisterin! Mein guter Meister Graßhof ist todt!" rief der Fremde mit so ausdrucksvoller Bestürzung, daß die beiden Frauenzimmer in gleichzeitiger Sympathie nach ihrem Schürzenzipfel griffen, um die aufquellende Thräne der Trauer zu trocknen. „Es ist doch nichts vollkommen in der Welt", setzte der junge Gesell mit weichem Tone hinzu. „Wie habe ich mich gefreut auf dies Wiedersehen!"

„Wie? Haben Sie meinen Seligen gekannt?" warf die Frau neugierig ein.

„Liebe Frau Meisterin, wir müssen uns alle Beide seit zehn Jahren sehr verändert haben, daß wir uns wie Fremde gegenüber stehen", erwiederte der junge Mann. „Sehen Sie mich mal ordentlich an — erkennen Sie mich wirklich nicht?"

Die Frau musterte ihn offenbar ohne Erfolg. Eine kleine Verlegenheit machte sich in dem Blicke bemerkbar, den sie seinem großstädtischen Anzuge und seinem feinen Anstande schenkte. Ihr Töchterchen ließ es auch nicht an forschenden Blicken fehlen, aber nur verstohlen schaute sie auf den Fremden, der sich so sonderbar bei ihr eingeführt hatte.

„Es ist doch kurios," sprach dieser nach kurzer Pause: „Alles wie sonst — hier steht das Waschfaß — da der Holzblock, worin ich manch' Brettchen, das wir nicht brauchen konnten, für die Frau Meisterin zersägt habe — dort drüben unter der Dachrinne dasselbe alte Faß — Alles wie sonst — nur wir Menschen verändern uns, wir Menschen vergehen und machen denen Platz, die zu unsern Nachfolgern berufen sind."

„Jesus —" flüsterte die Frau schüchtern, gleichsam als wage sie es nicht auszusprechen, „ich ahne beinah — Heinz Grunert? — Ja? — Heinz Grunert!" wiederholte sie in der Aufregung eines freudigen Schreckens viel lauter, als nöthig war.

„Endlich! Endlich!" jubelte der junge Mann. „Ja leibhaftig und lebendig der wilde Heinz und kein Anderer, Frau Meisterin!"

Beinah wäre die Frau ihm um den Hals gefallen vor Entzücken, aber glücklicherweise erinnerte sie sich zur rechten Zeit, daß sich dies für eine ehrbare Wittwe nicht schicke, und sie begnügte sich ihm die Hände so herzlich zu drücken und zu schütteln, wie nur möglich.

Fortsetzung folgt.

Am 28. Jan. wurde bei der Grenzbaude des Herrn Blaschke ein **Schmetterling** (bei 9 Grad Wärme) gefangen.

Familien - Angelegenheiten.

Verlobungs - Anzeige.

Die heut vollzogene Verlobung meiner Tochter **Ernestine,** mit dem Kaufmann Herrn **Louis Kanin** in Lissa, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Caroline verw. **Vallentin.**

Hirschberg, den 28. Januar 1866. 1193.

Verbindungs-Anzeige.

1257. Unsere gestern vollzogene, eheliche Verbindung zeigen wir hiermit statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten ergebenst an.

Landeshut, den 31. Januar 1866.

Robert Kahßer, Lehrer und Organist.
Anna Kahßer geb. Dachmann.

Entbindungs-Anzeigen.

1138. **Entbindungs-Anzeige.**

Heut früh 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Pauline** geb. **Hentschel** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies zeigt ergebenst an

J. Neumann, Lehrer.

Weidenbach bei Bornstadt, den 24. Januar 1866.

1172. **Entbindungs-Anzeige.**

Meine liebe Frau **Ida, geb. Friedenthal,** wurde heut Mittag 12 Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Dresden, den 31. Jan. 1866. **Theodor Hannes.**

1256. **Entbindungs-Anzeige.**

Heute früh um 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Johanne** unter Gottes gnädigem Beistand von einem Knaben glücklich entbunden; dies allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. **E. Atzler**, Steinbruchpächter.

Hußdorf, den 1. Februar 1866.

Todesfall-Anzeigen.

1107. **Todes-Anzeige.**

Am Sonnabend den 27. d. M., früh 5 Uhr, verschied am Lungenschlage im festen, unerschütterlichen Glauben an seinen Erlöser, der Lohgerbermeister Herr

Sigismund Anders

hierselbst, im Alter von 55 Jahren.

In dem edlen Vollendeten, der ein ächter Diener seines Heilandes war, verliere ich einen wahren, aufrichtigen Freund, die Gemeinde einen Mann voll feurigen Glaubens, der Kirchenrath ein Mitglied, welches 20 Jahre mit klarem Verstande, regem Eifer und ohne Menschenfurcht die ihm obliegenden Pflichten erfüllte.

Ergriffen vom tiefsten Schmerze, zeigt dies an

Liebenthal den 30. Januar 1866. **K. Haupt**, Pastor.

1153. **Todes-Anzeige.**

(Statt jeder besonderen Meldung)

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, zeigen wie allen Freunden und Bekannten hiermit an, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse heute Mittag ³/₄12 Uhr unser guter Gatte und Vater, der Doctor der Medizin und Chirurgie,

Karl Ferdinand Näuschel

nach einer 9wöchentlichen schweren Krankheit, die er sich bei der Operation eines bösartigen Geschwüres zugezogen hatte, in einem Alter von 57 Jahren unerwartet schnell verschieden ist.

Meffersdorf, den 1. Februar 1866.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

1218. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft und Gott-ergeben zu unserm unaussprechlichen Schmerze am 25. Januar, Abends 8¹/₄ Uhr, an einem sehr langen Unterleibsleiden, unsere heißgeliebte Gattin und Mutter, die Frau Müllermeister jetzt Stellenbesitzer **Auguste Ernstine Amalie Streit** geb. **Weiner**, in einem Alter von 45 Jahren 5 Monaten 9 Tagen.

Auf das Tiefste erschüttert, zeigen wir dies allen Verwandten und Bekannten um stille Theilnahme bittend an.

Maiwaldau. **Carl Streit.**
Louise Streit, }
Auguste Streit, } als Töchter

1255. **Todes-Anzeige.**

Unseren Herren Innungs-Genossen zeigen wir hierdurch den gestern Abend 9 Uhr nach langen Leiden erfolgten Tod unseres Oberältesten, des Tischlermeisters Herrn **Karl Hainke** hierdurch ergebenst an. Das Begräbniß findet Sonntag den 4. d. M., Mittag 2 Uhr statt. **Der Vorstand**
der Tischler- und Böttcher-Innung.

Lähn, den 1. Februar 1866.

Worte der Trauer
bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages
des gewes. Müllermeisters

Christian Gottlieb Grüttner

in den Langhelwigsdorfer Steinhäusern.
Er starb am 2. Februar 1865 in dem Alter von 72 Jahren 4 Monaten.

Ein Jahr ist schon im Strom der Zeit entschwunden,
Seit Dich der Tod aus unsrer Mitte schied,
Seit ew'ge Ruhe Du im Grab gefunden,
Seit Dir ertönt das ernste Sterbelied.
Es fließt erneut am heut'gen Jahrestage
Die Thräne Aller, die Dich heiß geliebt,
Es dringt der Gattin, Kinder, Enkel Klage
Zum Sternenzelt, wo Lichtglanz Dich umgiebt.

Dort, wo des Lebens schön're Fackel glühet,
Wo jeder Schmerz und jede Klage weicht,
Wo stets ein heit'rer Frühling Dich umblühet,
Kein Mißgeschick Dir trübe Stunden reicht:
Da fandest Du den süßen Himmelsfrieden,
Ein schön'res Land und nie geträumtes Glück,
Und Deine Lieben, die von hinnen schieden,
Sie kannst Du schauen mit verklärtem Blick!

Für Deine Mühen, für Dein redlich Walten
Genießest jetzt Du den verdienten Lohn;
Für Dich wird nie in uns die Lieb' erkalten,
Sie folgt Dir nach bis zu des Höchsten Thron.
Kein Denkmal darf Dir ja die Nachwelt weihen,
In unsern Herzen steht ein solches fest,
O möchte Gottes Güte nur verleihen,
Daß so beweint er uns auch scheiden läßt.

Nun ruhe wohl! Aus jenen lichten Fernen
Schau' heut mit Lieb' Dein Geist auf uns herab;
Voll Hoffnung blicken auf wir zu den Sternen,
Voll Hoffnung spricht zu uns Dein kühles Grab:
Daß wenn auch wir von dieser Welt geschieden,
Wenn unser Geist entfloh'n zu jenen Höh'n,
Daß dann auch uns umwehet Himmelsfrieden,
Daß wir beglückt uns einstens wiedersehn.

1201. **Die trauernde Gattin und Kinder.**

1207. **Worte der Trauer**

an den Gräbern unsrer lieben entschlafenen Kinder, Schwieger- und Enkelkinder,

August Eckert, gest. den 24. Dezember 1859, und seiner Ehefrau **Johanne** geb. **Seidel,** gestorben den 10. Februar 1860 zu Falkenhain; so wie deren Kinder **Heinrich** und **Marie,** welche ihnen bald nachfolgten; Jungfer **Henriette Seidel,** gestorben den 12. April 1860 im Elternhause; Junggesell **Wilhelm Seidel,** gestorben den Heldentod in der Unions-Armee in Amerika am 6. August 1864, und Junggesell **Christian Seidel,** verunglückt beim Graben eines Brunnen am 14. Dezember 1865 zu Lauterseiffen.

Am Abend unsers Lebens angekommen
Schau'n wir zurück auf uns're Lebensbahn,
Wie ach so manches ist jetzt wohl gekommen,
Wo wir den Lebensweg verdunkelt sah'n?
Einst waren wir vom Kindeskreis umringet:
Heut, aber heut! wie ist die Zahl veringert!

Zwar sind der Jahre ein'ge schon vergangen,
Als eine böse Krankheit von uns nahm
Den Schwiegersohn und Tochter. Ach voll Bangen
Frug da das Herz, warum dies Gott gethan?
Und zwei der Kinder, die zurückgeblieben,
Auch sie sind bald aus dieser Welt geschieden.

Wohl konnten uns're Thränen es bekunden,
Wie groß dort unser Gram und Schmerz doch war. —
Oft, oft noch treten in Erinn'rungsstunden
Vor uns're Seele doch so hell und klar
Noch jene schmerzensvollen schweren Tage,
Und immer laut noch wurd' des Herzens Klage.

Dann klopfte wiederum der Todes-Engel
An uns're Thür; nahm wieder von uns hin
Ein Tochterherz! aus dieser Welt voll Mängel!
Wir folgten ihr, zu ihrem Grabe hin. —
Und flehten still zum Vater in der Höhe:
O Herr! Dein Wille nur allein geschehe. —

In weite Ferne von uns war gegangen
Ein Sohn! um dort sein Lebensglück zu bau'n!
Doch sollt' an uns die Kunde bald gelangen,
Den Sohn und Bruder hier nicht mehr zu schau'n!
Sein junges Leben hatte früh geendet
Entfernt von uns, hatt' er den Lauf vollendet. —

Ist's nun genug auf uns're Alters-Tage?
So rief wohl wiederholt der Eltern Herz.
Doch nein! noch nicht geendet ist die Klage!
Es harrte uns'rer wieder tiefer Schmerz. —
Auf des Berufes mühevollen Wegen
Ging schmerzvoll unser Sohn dem Tod entgegen.

Als wir zu unserm Schmerze nun vernommen
Das Unglück, was den Sohn und Bruder traf, —
So wollten wir im tiefen Gram verkommen;
Wir standen jammernd um sein Schlafgemach.
Wer es erkennt, wie solche Wunden brennen,
Darf unsern Schmerz doch auch gerecht wohl nennen.

Ein einz'ger Trost ist uns im Schmerz wohl blieben!
Der Glaube: daß wir einst sie wiederseh'n. —
Sie wohnen droben nun im ew'gen Frieden,
Sie trifft hinfort nicht mehr der Erde Weh'.
An diesen Trost woll'n hoffend wir uns halten,
Mag wie es will sich immerhin gestalten.

Röversdorf, den 1. Februar 1866.

Gottlieb Seidel, gewesener Bauergutsbesitzer, nebst seiner Ehefrau und den noch lebenden Kindern.

1212. **Wehmüthige Erinnerung**

an den Todestag unsrer geliebten Mutter, der Frau

Johanne Christiane Marx

geb. **Effnert,**

Stellbesitzerin in **Dippelsdorf,** im Alter von 53 J. 7 M.

Ach wie sanft schläfst Du in Gottes Frieden,
Vielgeliebte Mutter Du,
Ja, das beste Theil ward Dir beschieden,
Gottes Erde decket Dich nun zu.
Theure Mutter, ach! für uns zu frühe
Gingest Du von uns und kehrest nie
In der Deinen Arm zurück;
Der Todesengel hat Dich uns geraubt,
Ganz ermattet sank Dein Haupt
Und zertrümmert auch des Gatten Glück.

Im Geiste stand ich auch an Deinem Grabe,
Theure liebe Mutter Du;
All' mein Glück, das ich besessen habe,
Sank mit Dir dahin in Grabesruh,
Denn im Leben warst Du Tag und Nacht
Nur mit Lieb' für unser Wohl bedacht.
Ach, es fließen doch der Thränen viele
Auf Dein Grab nach langer Jahres-Frist
Und es zieht der Liebe mächtig Sehnen
Oft dahin, wo Du versenket bist.

Konnte Dir die letzte Ehr' nicht geben,
Weil mich der Mutterruf zurücke hielt,
Und warst mir so treu in diesem Leben,
Daß mein Herz die Trennung sehr schwer fühlt.
Hat der Tod uns zwar allhier geschieden,
Bleiben ewig dennoch wir vereint,
Denn die Liebe, die uns band hienieden,
Lebet fort in jener Herrlichkeit.
Jenseits hinter dunklem Grab und Tod
Strahlet uns ein ewig Morgenroth.
So ruhe wohl, schlaf' sanft in Deiner Erdenkammer.

Kauffung, den 28. Januar 1866.

Gewidmet von der tiefstrauernden Tochter u. Schwiegersohn:
Henriette Mehwald,
Ernst Mehwald.

1128. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages
unsers innigstgeliebten Gatten, Vaters und Bruders,
des Hausbesitzer und Tischlermeister

Christian Ehrenfried Ziegert.

Er starb am Lungenschlage den 4. Februar 1865
in einem Alter von 57 Jahren 7 Monaten.

Schon ein Jahr ist nun dahingeschwunden,
Seit Dein treues Herz im Tode brach;
Immer frisch noch bluten unsre Wunden,
Die geschlagen uns Dein Sterbetag.

Nicht mehr können wir mit Dir uns freuen
Seel'ger Stunden, die wir oft verlebt;
Drum so wollen wir heut Palmen streuen
Auf Dein Grab, aus dem Dein Geist sich hebt.

Bruder, Gattin, Tochter trauernd weinen
Dir noch Thränen tiefsten Schmerzes nach!
Ach! wie sorgsam warst Du für die Deinen,
Wenn auch oft Du krank darnieder lagst.

Nun so ruhe aus von Deinen Leiden,
Schön verklärt bist Du in Himmelshöhn,
Wo wir dann zu tausend tausend Freuden
Unsern lieben Gatten, Vater, Bruder sehn.

Herischdorf, den 4. Februar 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1167. **Nachruf am Grabe**

unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter, der weiland Frau

Christiane Altmann geb. Müller.

Gestorben den 3. Februar 1865 als Wöchnerin in einem Alter
von 32 Jahren 2 Mon. 21 Tagen zu Hermsdorf bei Goldberg.

Sie ist nicht mehr! so tönt's von unserm Munde,
Sie ist nicht mehr! so klaget unser Herz.
So unerwartet kam die Trennungsstunde
Mit ihrem Weh und namenlosen Schmerz.

Ein Jahr ist schon im Zeitenraum verschwunden,
Seit Gottes Engel Dich nach Jenseits rief;
Des Himmels Freuden hast Du längst gefunden,
Doch unsre Trauer lebt im Herzen tief.

Ob hier auch mild der Freude Sonne scheinet,
Kein Glück ist ja auf Erden von Bestand, —
So traut und glücklich waren wir vereinet,
Da kam der Tod und löste dieses Band.

Wohin wir schaun, wo Du geschafft, gewaltet,
In Feld und Haus, da bist Du jetzt nicht mehr;
Es ist die Hand, die thätige erkaltet,
Die Gattin, Mutter ist nicht mehr!

Ein süßer Trost bleibt uns in diesem Leben,
Die Hoffnung strahlt uns von des Himmels Höh'n,
Dein Geist wird diesseits uns umschweben,
Bis wir im Jenseits uns einst wiedersehn.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1220. **Dem wehmüthigen Andenken**

unserer am 3. Februar 1865 gestorbenen unvergeßlichen guten
Mutter und Schwiegermutter, der Bleichereibesitzerin

Johanne Friederike Kober

geb. **Friedrich**
in **Berthelsdorf** bei **Hirschberg.**

Ein Jahr ist schon dahin geschwunden,
Als Du uns reichtest Deine matte Hand
Zum Abschied. — Ach! die froh'sten Stunden
Sie sind entflohn in jenes bessre Land.

Gar oft schon im verfloss'nen Jahre
Vermißten wir der treuen Mutter Rath;
Mit Schmerz wir denken an die Bahre,
Die uns entzog ein Herz, das Vieles that.

So ruhe wohl im kühlen Schooß der Erden!
„Ich lebe", sprach der Heiland, „Ihr sollt leben!"
Nur diese Hoffnung soll uns tröstlich werden;
So woll'n auch wir nicht vor dem Tode beben.

Berthelsdorf bei Hirschberg.

Der einzige hinterlassene Sohn **Herrmann Kober**
und dessen Frau
Auguste Amalie geb. Enders.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 4. bis 10. Februar 1866).

Am Sonnt. Sexages.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.
Collecte zum Neubau des Pfarrhauses in Gnichwitz, Dioeces Neumarkt.

Getraut.

Hirschberg. D. 28. Januar. Jggs. Wilhelm Gottschalt, Zimmerges. hier, mit Jgfr. Henriette John aus Pombsen. — Rob. Weinert, Töpferges. in Görlitz, mit Ernest. Siebeneicher hier. — Aug. Höring, Kutscher hier, mit Christ. Völkel aus Ludwigsdorf. — D. 29. Jggs. Friedr. Aebert, Restbauerguts-bes. in Schildau, mit Jgfr. Christ. Opitz. — Wittwer August Neuvrath, Inw. in Hartau, mit Jgfr. Christiane Maeuer aus Kauffung. — Ernst Kretschmer, Reststellenbes.-Sohn in Gotschdorf, mit Joh. Walter aus Ullersdorf.

Landeshut. D. 21. Jan. Julius Mailand, Fabrikarb. hier, mit Ernest. Pauline Badermann hier. — D. 22. Franz Simmich, Bergmann zu N.-Blasdorf, mit Joh. Christ. Bürgel das. — D. 23. Jggs. Carl Rottke, Fleischermstr. hier, mit Jungfr. Louise Wilh. Bertha Seidel hier. — D. 28. Joseph Alois Taube, Weber zu Leppersdorf, mit Carol. Schmidt das. — Wilh. Junggebauer, Haushälter zu N.-Zieder, mit Paul. Ernest. Preuß das. — Carl Joh. Schöps, Haushälter hier, mit Genovefa Flegel hier. — D. 29. Wwr. Heinr. Exner, Fabrikarb. zu Leppersdorf, mit Jgfr. Paul. Unger zu Krausendorf. — Wwr. Heinr. Schenk, Fleischermstr. u. Schenkwirth zu N.-Blasdorf, mit Wittfr. Louise Fritsch, geb. Lademann, das. — Adolph Eduard Fichtner, Schuhm. hier, mit Johanne Christ. Hartmann hier. — Jggs. Carl Gustav Kiefel, Kunst-

---

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 10 des Boten aus dem Riesengebirge.

3. Februar 1866.

Gärtner hier, mit Jgfr. Aug. Paul. Gottwald zu N.-Zieder. — D. 30. Carl Wilh. Förster, Fabrikschmied hier, mit Aug. Wagner hier.

Bolkenhain. D. 7. Jan. Fuhrmann Carl Gottlieb Weiß zu Langhelwigsdorf, mit Joh. Christ. Höfchen zu Schweinhaus. — D. 10. Seifensiedermstr Hr. Wilh. Pletschke, mit Jgfr. Maria Lemberg. — D. 14. Maurerpolir Friedr. Aug. Kühnöl zu Kauder, mit Joh. Beate Püchel zu Klein-Waltersdorf. — D. 21. Fabrikarb. Carl Aug. Herrm. Linke hier, mit Joh. Eleonore Friedrich. — D. 23. Sattlermstr. Herr Franz Theodor Herrmann Klapper, mit Jgfr. Maria Josepha Ida Wittwer.

Greiffenberg. D. 23. Jan. Herr Joh. Gotthelf Kahl, Kunst- u. Ziergärtner beim Dom. Mittel-Langenöls, mit Jgfr. Christ. Henr. Hertranft. — D. 29. Bauunternehmer Hr. Joh. Christoph Friedr. Herzog, mit Frau Christ. Paul. geb. Eckert, verw. Corduaner Götze.

Geboren.

Hirschberg. D. 4. Decbr. 1865. Frau Kürschnermeister Wenke e. S., Carl Hugo Samuel. — D. 4. Jan. 1866. Frau Schlosser- und Gelbgießermeister Nerxes e. S., Georg Emil August. — D. 7. Frau Privat-Secretair Hornig e. S., Rich. Otto Hermann.

Warmbrunn. D. 9. Jan. Frau Inw. Marckstein e. T., Minna Hulda Wilh. Selma.

Herischdorf. D. 8. Jan. Frau Stellmachermstr. Zimmer e. T., Ida Anna Maria Minna.

Hospitalgüter. D. 8. Jan. Frau Ziegelmeister Simank e. T., Bertha Clara Emilie.

Schmiedeberg. D. 26. Jan. Frau Werkführer Andrée e. S., todtgeb. — Frau Tagearbeiter Stiller e. S. — D. 28. Frau Weber Weist in Hohenwiese e. T.

Landeshut. D. 21. Jan. Frau Fabrikschlosser Franke a. Baasan e. S. — Frau Restvorwerksbes. Püschel zu O.-Zieder e. S. — D. 25. Frau des Schichtmstr. Hrn. Herrmann hier e. T. — D. 26. Frau Maurerpolir Breith hier e. S. — D. 30. Frau Berghauer Jäckel hier e. T.

Bolkenhain. D. 4. Jan. Frau Werkmeister Menzel e. T. — D. 5. Frau Inw. Adolph zu Schönthälchen e. T., Ernest. Emilie, welche den 10. starb. — D. 7. Frau Maurer Burghardt e. S., Gust. Herrm., welcher den 13. starb. — D. 15. Frau Kaffeetier Böer e. S. — D. 18. Frau Freigärtner Mai zu Ober-Wolmsdorf e. T.

Greiffenberg. D. 14. Dec. 1865. Frau Schmied Scholz e. S., Paul Heinr. Rud. — D. 5. Jan. 1866. Frau Tagearb. Horn e. S., Paul Gustav.

Gestorben.

Hirschberg. D. 24. Jan. Tagearb.-Wittwe Frau Maria Rosina Rose, 71 J. 8 M. — D. 25. Emil Heinr. Herm., S. des Bleicharb. Hallmann, 1 J. 3 M. — Frau Juliane geb. Knappe, Wwe. des verst. Schuhmachermstr. Hrn. Winter, 63 J. 1 M. — D. 29. Joh. Christ. geb. Semig, Ehefrau des Hausbes. u. Schuhmachermstrs. Hrn. Pelz, 50 J. 6 M.

Grunau. D. 25. Jan. Julius Robert, S. des Maurer Hering, 6 M.

Kunnersdorf. D. 30. Jan. Frau Joh. Beate geb. Reicheln, Wwe. des verst. Inw. Schneider, 76 J. 9 M.

Straupitz. D. 26. Jan. Ernest. Paul., T. des Inwohner Septner, 26 T.

Warmbrunn. D. 25. Jan. Fanny Emilie, T. des Bäckermstr. Hrn. Fellmann, 1 J. 9 M. 15 T.

Herischdorf. D. 26. Jan. Meta Ottilie Agnes, T. des Müllermstr. u. Mühlenbes. Hrn. Kutzner, 1 J. 4 M. 11 T.

Schmiedeberg. D. 18. Jan. Carl Aug. Otto, S. des Nagelschmiedmstr. Häusler, 1 J. 4 T. — Jgfr. Marie Christ. Runge, 43 J. 3 M. 2 T. — D. 30. Jgfr. Friederike Weist, 68 J. 11 M. 22 T.

Landeshut. D. 17. Januar. Gust. Rob. Heinrich, S. der Wittfr. Bader hier, 5 J. 7 M. 3 T. — D. 24. Rob. Adolph, Zwillingssohn des Zirkelschmied Lemmel, 2 M. 20 T. — D. 27. Fritz Robert Albert, S. des Fabrikschlosser Franke aus Lasan, 6 T.

Bolkenhain. D. 11. Jan. Anna Ida Pauline, T. des Ackerbes. u. Fuhrmann Seidel, 4 M. 7 T. — D. 21. Brauergesell Eduard Leberecht zu Klein-Waltersdorf, 25 J. 7 M. 21 T. — D. 23. Christ. Beate geb. Böer, Ehefrau des Schlichter Heidersbach, 33 J. 10 M. 15 T.

Greiffenberg. D. 14. Jan. Joh. Michael Scholz, ehem. Scholtiseibes. in Ullersdorf bei Liebenthal, 57 J. 5 M. 22 T. — D. 18. August, S. des Landbriefträger Sagner, 2 M. 12 T.

Stöckigt. D. 20. Jan. Eine unget. T. des Häusler und Tagelohner Aug. Scholz, 3 T. — D. 25. Ein todtgeb. S. des Tagearb. u. Leerhäusler A. Stamnitz.

Steinbach. D. 21. Jan. Ein todtgeb. S. des Inw. und Weber B. Lange.

Vogelsdorf. D. 19. Jan. Eine todtgeb. T. des Gärtner Ewald.

N.-Wiesa. D. 27. Jan. Frau Hulda Rosalie geb. Adolph, Gattin des Cantor u. 2ten Schulkollegen an der Greiffenberger evang. Kirche u. Schule in Nieder-Wiesa, 37 J. 20 T.

Unglücksfall.

Hirschberg. D. 29. Januar wurde der Eisenbahnarbeiter Johann Heinrich Fellenberg aus Talkau, Glogauer Kreises, in der Nähe des hiesigen Bahnhofes von einem Erdwagen überfahren und getödtet. Fellenberg war 29 Jahr alt.

Literarisches.

Literarisches.

Das uns vorliegende dritte Heft der **Illustrirten Welt** (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) bestätigt die Erwartungen, die uns die beiden ersten Hefte des neuen Jahrganges einflößten, in vollstem Maße. Die vier Nummern dieses Heftes enthalten die Fortsetzung des ebenso spannenden wie an wahrhaft erhebenden Motiven reichen Romans „Das Geheimniß des Bankiers" von **E. Braddon**, ferner den Schluß der Gerstäcker'schen Erzählung „Das Loch in der Hose", die durch einen wohlvorbereiteten Ausgang befriedigt. Von dem übrigen reichen Inhalt heben wir hervor: „Ein Junkerfeind", ein Bild aus der Geschichte von Dr. W. Zimmermann, „Kapitän York", „Fürst und Diplomat" von Wilh. Müller, „Ein Pfarrer von Anno 93", „Ein Bürgerhaus" von Erwin Stein, „Zwischen drei Welttheilen" von Richard Andrée, „Lord Palmerston" von Dr. J. Gihr, „Der Franzosenfresser", Novelle von W. Passauer; überdieß bringt das Heft Schilderungen aus der Heimat und Fremde, Belehrendes und Unterhaltendes in bunter Fülle. Von den siebenzehn Illustrationen, die dasselbe schmücken, erwähnen wir besonders „Die Post im Walde", „Der erste Stich", „Der Liebling". Die **Illustrirte Welt** gehört jedenfalls zu den besten und schönsten deutschen Unterhaltungsschriften.

1213. Da ich zu Ostern d. J. die Leitung der hiesigen höheren Töchterschule aufzugeben gedenke, um in Berlin in ähnlicher Weise thätig zu sein, so wird die Anstalt von dem genannten Zeitpunkt ab den Händen einer andern Vorsteherin übergeben werden. Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen herzlichen Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Hirschberg, den 1. Februar 1866.

Pauline v. Gayette.

Bezugnehmend auf obige Annonce, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden von Ostern ab die höhere Töchterschule von Frl. **v. Gayette** übernehmen werde und bitte die hochgeehrten Eltern wie bisher so auch ferner ihre Kinder der Schule anvertrauen zu wollen. Die Schuleinrichtungen bleiben unverändert dieselben. Es wird mir eine heilige Pflicht sein, das geistige Wohl meiner Schülerinnen auf jede Weise zu fördern.

Antonie v. Rahmel,
zur Zeit in Warmbrunn.

---

994. ▭ z. h. Q. 5. II. h. 5. Inst. III. ▭

Meine geehrten Geschäftsfreunde ersuche ich hierdurch höflichst, Geschäftsbriefe und Geldsendungen unter der Adresse:

C. W. I. Krahn

und nur Privat-Briefe an mich mit meinem Namen ***Reinhold Krahn*** senden zu wollen.

Hirschberg, den 30. Januar 1866.

C. W. I. Krahn.
Reinhold Krahn.

1097. Nur noch 14 Tage sind **Loose** à 10 Sgr., zur Gründung eines Krankenhauses für deutsche Arme in Paris zu haben bei **A. Dittmann**, Kornlaube.

1171. **Für die Abgebrannten in Giehren** sind ferner eingegangen: 1) Bei der Kreis-Kommunal-Kasse in Löwenberg: vom Hrn. Landrath, Geheimen Regierungs-Rath v. Cottenet 15 rtl., von der Gem. Ludwigsdorf 4 rtl. 18 sgr., von der Gem. Dürr-Kunzendorf 2 rtl. 20 sgr. 6 pf., von d. Gem. Antoniwald 3 rtl. 20 sgr., von der Gem. Mauer 5 rtl., von der Gem. Neundorf-Liebenthal 2 rtl. 23 sgr. 3 pf., von der Gem. Stöckicht grfl. 25 sgr. 6 pf., von der Gem. Ober-Sirgwitz 1 rtl. 8 sgr., von d. Gem. Plagwitz Königl. 1 rtl. 2 sgr., von der Gem. Plagwitz gräfl. 3 rtl., von d. Gem. Klein-Röhrsdorf 4 rtl. 6 sgr., von dem Hrn. Polizei-Verwalter Scholz in Schmottseiffen 1 rtl. Zusammen 47 rtl. 5 sgr. 3 pf. — 2) Bei dem Hrn. Rentm. Klapper: Von e. Ungen. in Greiffenstein 2 rtl., vom Boten Kittelmann in Neundorf Nr. 88 7 sgr. 6 pf., v. Hslr. Kittelmann Nr. 96 in Neundorf 5 sgr., v. Amtsdiener Wehner in Greiffenstein 10 sgr., v. Hrn. Insp. Morgenbesser daselbst 1 rtl., v. Hrn. P. Zürn in Gebhardsdorf 1 rtl., von Hrn. Kanzellist Altmann in Warmbrunn 1 rtl., v. Hrn. Brauermeister Beyer in Greiffenstein 2 rtl., v. Hrn. Kaufm. Bernhard Wiggert in Greiffenberg 20 sgr., v. Töpfermstr. Schlözer in Friedeberg 15 sgr., v. d. Neundorfer Schuljugend 2 rtl. 14 sgr. 6 pf., v. Hrn. Lehrer Förster das. 1 rtl. 5 sgr., v. Frau Kaufm. Prenzel in Greiffenberg 10 rtl., v. Hrn. Kaufm., Ritterg.-Bes. Wiggert das. 5 rtl. Zusammen 27 rtl. 17 sgr. — 3) In Giehren: Von der Flinsberger Kränzchengesellschaft 17 rtl. 12 sgr. 6 pf., v. Hrn. Sanit.-Rath Dr. Junge in Friedeberg 1 rtl., von Hrn. Past. design. Pietsch in Mallmitz 4 rtl., von Hrn. P. Puschmann in Kunzendorf a. l. B. 1 rtl., v. Hrn. P. Dihm in Spiller 1 rtl., v. d. Gem. Gotschdorf 8 rtl., v. Frau Kaufm. Petzold in Herischdorf 2 rtl. u. etwas Sachen, v. e. Ungen. aus Marklissa 1 rtl., v. d. Gem. Neundorf gräfl. 9 rtl. 20 sgr. 3 pf., v. einer Ungen. aus Kunnersdorf 2 rtl., v. Bauer Eisel aus Neundorf 1 Sack Korn, v. Müllermstr. Hrn. Kretschmer aus Querbach 1 Sack Kartoffeln. **Das Comité.**

Giehren, den 31. Januar 1866.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1217. **Holz-Auction.**

Donnerstag am 8. Fbr. Nachmittags von 2 Uhr ab sollen im ehemals Schlabrendorf'schen Garten an der sogenannten Inspectorgasse hierselbst ca. 100 Bäume, meist Weißbuchen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Wir laden Kauflustige dazu ein.

Hirschberg, den 30. Januar 1866.

Der Magistrat. **Vogt.**

1093. **Holz-Auction.**

Mittwoch den 7. Februar 1866, von Vormittag 9 Uhr ab, werden im städtischen Forsten, die „Harte" genannt, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden:

circa 300 Stück Baustämme,
„ 700 „ Klötzer,
„ 30 Klaftern Brennholz,
„ 50 Schock Abraum.

Freyburg, den 27. Januar 1866.

Der Magistrat.

Restaurations-Verpachtung.

1190. Die auf dem hiesigen Spitzberge, einem der schönsten Punkte des Schlesischen Vorgebirges, ½ Stunde von der Stadt und dem Bahnhofe entfernt, gelegene Restauration, bestehend aus einem großen Saale, 4 Zimmern, Küche u. schönen Kellern, soll vom 1. April d. J. an auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf **Freitag den 16. Februar d. J., Vormitt. 10 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause anberaumt. Jeder Bieter hat im Termine 200 Thlr. Caution zu erlegen. Die übrigen Bedingungen sind bei uns einzusehen oder werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien schriftlich übersandt.

Striegau, den 30. Januar 1866.

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Löwenberg. I. Abtheil.

Den 30. Januar 1866, Vormitt. 9½ Uhr.

1109. Ueber den Nachlaß des am 31. Juli 1865 ab intest. verstorbenen Häuslers und Kramers Johann Gottlieb Hein zu Ludwigsdorf ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Bethe hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 12. Februar 1866, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Geschäfts-Lokale, Zimmer Nr. 3, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Franzki, im Rathhause zu Löwenberg anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines Andern abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 22. Februar d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Löwenberg, den 30. Januar 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

13250. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die dem Handelsmann Samuel Büttner zu Bolkenhain gehörige, sub No. 166 des Hypothekenbuchs von Nieder-Würgsdorf belegene Parzelle von 2 Morgen 176 □Ruthen, abgeschätzt auf 325 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. April 1866, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Director George an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessionszimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Subhastations-Gericht zu melden.

Bolkenhain, den 14. December 1865.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

1108. In dem Konkurse über den Nachlaß des am 31. Juli 1865 zu Ludwigsdorf ab intestato verst. Häuslers und Kramers Johann Gottlieb Hein werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 5. März 1866** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll **anzumelden,** und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 28. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichts-Lokal, Zimmer Nr. 3, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Franzki zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Kunick und Bodstein hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löwenberg, den 30. Januar 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1149. **Auktion.**

Eine **Dachrinne, Dachziegeln, Dachlatten** und eine Partie **Bauholz** werden **Montag den 5. Februar, früh 9 Uhr,** in der sog. Siegertbleiche zu Hirschberg meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

1135 **Holz-Auktion.**

Am 9. Februar, Morgens ½10 Uhr, werden **35 Schock Birkenreißig,** die aus dem Holzschlage an den Verbisdorferweg herangerückt sind, gegen Baarzahlung am Ort der Aufstellung vom Dominium Kammerswaldau meistbietend verauctionirt werden. Vorher werden beim Wirthschaftsamte Gebote auf circa 10000 gebrauchte, aber ausgesucht gute Flachwerke entgegengenommen werden.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen in dem Herzogl. Elimar v. Oldenburg'schen Forst-Revier Maiwaldau gegen gleich baare Bezahlung **am 12. Februar d. J., von früh 10 Uhr ab,** an Ort und Stelle versteigert werden:

444 Stück fichtene und kieferne Klötzer,
137 kieferne Bau- und Nutz-Stämme,
83 Do. Stangen.

Mochau, den 1. Februar 1866.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
Bieneck.

1145.

1202. **Auktion.**

Künftigen Mittwoch den 7. d. M., Nachmittags 1 Uhr, sollen im hiesigen Gerichts-Kretscham verschiedene Meubles, Hausgeräth, Betten, männliche und weibliche Kleidungsstücke gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. **Das Ortsgericht.**

Gotschdorf, den 1. Februar 1866.

729. **Eichen=Lohrinde=Verkauf.**

Montag den 19. Februar c., von früh 9 Uhr an, soll im Gasthofe „zu den 3 Kronen" in Jauer eine allgemeine Rinden=Auction abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen;

8496 Centner Eichen=Spiegelrinden.

Dazu liefert:

A. der Jauersche Kreis,

1. die Stadt Jauer — Forstrevier Siebenhuben . 800 Ctr.
2. das Rittergut Kolbnitz . . . . 700 „
3. die Herrschaft Malitsch — Forstreviere Jägendorf, Gr. Neudorf und Conradswaldau . . . 1000 „
4. das Rittergut Pombsen . . . . 250 „
5. die Herrschaft Rohnstock — Forstreviere Eichberg und Matzdorf . . . . 220 „
6. die Großherzogl. Oldenburg'schen Güter — Forstreviere Mochau und Reichwaldau . . . . 1450 „

B. der Bolkenhainer Kreis,

1. die Herrschaft Lauterbach — Forstreviere Lauterbach, Schweinhaus und Hohendorf . . . 1010 „
2. die Rittergüter Blumenau und Wederau . . 750 „

C. der Liegnitzer Kreis,

1. der Königliche Stiftsforst zu Wolfsdorf . . . 300 „
2. mehrere kleine Forstbesitzer das. . . . 66 „

D. die freie Standesherrschaft Fürstenstein,

1. das Forstrevier Nieder=Salzbrunn . . . . . 1716 „
2. „ Ober=Bögendorf . . . . . . 234 „

Die zum Verkaufe ausgebotenen Rinden können zu jeder Zeit unter vorheriger Anmeldung an die betreffenden Forstämter auf ihren Standorten in Augenschein genommen werden.

Das Central=Comité.

1245. **Verkauf.**

Sonnabend den 10. Februar c., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen im hiesigen Gerichtskretscham mehrere Meubles, sowie die Häuslerstelle sub Nr. 40 hier meistbietend verkauft werden. Die Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden, und werden Kauflustige hiermit vorgeladen.

Crommenau, den 1. Februar 1866.

Das Ortsgericht.

1111. **Auktion.**

Montag den 5. Februar c., Vormittags 9 Uhr, soll in dem Hause No. 6 zu Kupferberg **eine Kuh** öffentlich gegen sofortige Bezahlung verauktionirt werden.

Dienstag den 6. Februar c., früh 9 Uhr, werden im Nieder=Prausnitzer Revier in dem sogenannten Kehricht circa 70 **Ausforstungshaufen** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Haasel, den 24. Januar 1866 988.

Die Forst=Verwaltung.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

1148. Aus dem Großherzogl. Oldenb. Forst=Revier Mochau sollen am 15. Februar d. J., von früh 9 Uhr ab, dicht an der Jauer=Schönauer Chaussee an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden:

70 Klaftern weiches Stockholz.

Mochau, den 1. Februar 1866.

Großherzogl. Oldenburg. Ober=Inspektorat.
Bieneck.

1152. **Holz = Auktion.**

Mittwoch den 7. Februar, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Forste des Dominii Nieder=Leisersdorf gegen fünfundzwanzig Klaftern Stockholz meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

927. Dienstag den 6. Februar c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf dem von meinem Bauergute aus gelegenen Wege nach Poln.=Hundorf zu:

50 Stück eichene **Klötzer,**
33 Stück eichenes **Schirrholz,**
6 Klaftern eichenes und lindenes **Scheitholz,**
16 Klaftern eichene **Stöcke,**
20 Schock eichen und birkenes **Gebundholz**

bei sofortiger Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Ober=Neukirch (No. 129), den 25. Januar 1866.

Bauergutsbesitzer **Ernst Menzel.**

1043. **Brennholz = Verkauf.**

Dienstag den 6. Februar c., früh 9 Uhr, werden im **Halbendorfer Forst** circa 48 Haufen starkes birkenes und weidenes Strauchholz öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden; Käufer hierzu eingeladen.

Sammelplatz hinter dem Hofe.

Halbendorf, den 27. Januar 1866. **Matzke,** Förster.

Zu verpachten.

1046. Vom 1. Juli d. J. ab soll der hiesige **Dominial=Schank** verpachtet werden. Bewerber wollen ihre Atteste bei dem unterzeichneten Dominium einreichen.

Friedersdorf, den 26. Januar 1866.

Das Wirthschafts = Amt.

Verpachtungs=Anzeige.

Unsere hierselbst belegene Gastwirthschaft beabsichtigen wir vom 1. April d. J. ab anderweitig freiwillig zu verpachten. Zur Entgegennahme von Geboten haben wir einen Termin auf **Montag den 12. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr,** in unserer Wohnung angesetzt, zu welchem alle cautionsfähigen Pachtliebhaber eingeladen werden.

Nieder=Salzbrunn, den 20. Januar 1866.

Heinrich Püschel und Frau,
829. Besitzer des Gasthofs zur Straßenmühle.

Kauf= oder Pacht=Gesuch.

Ein Haus mit Verkaufsladen oder wo sich solcher einrichten läßt, in einer kleinen Stadt oder großen Dorfe, wo kathol. Kirche und Schule ist, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Versiegelte Offerten unter Chiffre **C. K. 72** nimmt die Exp. des Boten entgegen. 1013.

Danksagung.

1210. Herzlichen Dank dem Herrn Michler, Revierförster in Tiefhartmannsdorf, und seiner lieben Frau, für das Geschenk, was sie uns verehrt haben, mit dem Wunsche, daß der liebe Gott Ihnen ein reicher Vergelter sein möge.

Nieder=Falkenhain, den 30. Januar 1866.

Gottfried Keller, Schuhmachermeister,
nebst Frau und Kindern.

1142. **Herzlicher Dank.**

Wir fühlen uns innigst gedrungen, ein Paar Worte des Dankes auszusprechen für die uns bewiesene Liebe und Theilnahme bei dem Brandunglück am vergangenen Montage früh in der fünften Stunde, besonders dem männlichen Dienstpersonal des Herrn Vorwerksbesitzer **Mehreis** von hier, welche uns aus dem Schlafe weckten und unser Haus in Schutz nahmen, sowie dem Gen'd'armen Herrn Koch aus Maiwaldau für seine guten Anordnungen und später der Hartauer, Maiwaldauer und Hirschberger Spritzenmannschaft und allen Andern, welche beim Löschen behülflich waren. Der liebe Gott bewahre einen Jeden vor solcher Schreckens-Angst.

Hartau, den 31. Januar 1866.

Die Familie **Mosig**, Stellenbesitzer.

1209. **Herzlicher Dank.**

An meinem Silber-Hochzeitstage als den 27. Januar c. sind mir so viel Beweise der Liebe zu Theil geworden, daß ich mich gedrungen fühle, meinen öffentlichen Dank auszusprechen 1. dem Kalkmeister Herrn Karl Adolf aus Probstbain, welcher auf seine Anordnung mich mit der Probsthainer Musik-Kapelle in der frühen Morgenstunde überraschte und mir ein Ständchen brachte; ferner sämmtlichen Herren der Probsthainer Musik-Kapelle für ihre Bemühung, den Vereinsbrüdern, welche mich mit werthvollen Geschenken beehrten, dem Vereinsführer Joseph Schnabel, Ziegelmeister Michael Herrschel, Maurer-Polier Karl Scholz, Karl Kluge, Gottlieb Keller, Wirthschaftsvoigt Gottlieb Drescher, Viehschleußer Gottfried Knappe, mit dem herzlichen Wunsche, daß der Vater der Liebe Allen ein reicher Vergelter sein möge.

Nieder-Falkenhain, den 27. Januar 1866.

Gottfried Keller, Schuhmachermeister, nebst Frau und Kindern.

1219. **Danksagung.**

Bei dem so schmerzlichen Verlust, welcher uns durch den Tod unserer innigstgeliebten Frau und Mutter, der Frau **Auguste Streit**, betroffen hat, sind uns von vielen Seiten so viele Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß es unsern verwundeten Herzen Bedürfniß ist, hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen. Besonders danken wir einer verehrten Verwandten, welche viel zum Begräbniß beitrug, sowie zwei werthen Frauen am Orte für die vielen Beweise während der langen Krankheit, desgl. für die Verschönerung des Grabes und der Verstorbenen und mehreren geehrten Frauen aus der Ferne, welche durch Absingung einer Arie beim Sarge, sowie zur Verschönerung des Sarges und der Verstorbenen viel beitrugen und ihre Liebe gegen die Verstorbene an den Tag legten und endlich Allen, welche sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten.

Möge der liebe Gott von Ihnen Allen ähnlich harte Schicksalsschläge fern halten. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Maiwaldau, den 1. Februar 1866.

1130. **Danksagung.**

Bei dem Begräbniß unserer zu früh entschlafenen Tochter sind uns so viele Beweise von Liebe und Theilnahme gegeben worden, daß wir uns den betreffenden lieben Personen zu dem herzlichsten Danke verpflichtet fühlen. Besonderer Dank dem Gartenbesitzer und Kirchenvorsteher Elsner nebst Frau und Sohn, welche unser Kind während der Krankheit mit wahrhaft elterlicher Liebe und christl. Barmherzigkeit pflegten; der theuren Leiche nicht nur ein Plätzchen in ihrem Hause vergönnten, sondern dieselbe auch von ihm, als sei es ihr Vaterhaus gewesen, tragen ließen. Für solche edelmüthige Liebeserweisungen fehlen wir Nichts, was unsern Dank in gebührender Weise auszudrücken vermöchte. Desgleichen danken wir herzlich den Jünglingen und Jungfrauen von hier, welche bei dem Begräbniß für die Instrumentalbegleitung Sorge trugen, den Letzteren für das Kränzewinden; den Pathen und andern Freunden der zu früh Heimgegangenen für das Singenlassen von Männerchören und Arien, sowie endlich der zahlreichen Grabebegleitung von Nah und Fern. Möge Gott sie Alle in Gnaden vor ähnlichen Schicksalsschlägen behüten und ihnen ein reicher Vergelter sein. Spiller, den 30. Januar 1866.

Johanne Beate Rücker, als tieftrauernde Mutter.
Marie Elisabeth Rücker, als Großmutter.
Ehrenfried Lorenz, als Stiefvater.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Für Zahnleidende!

L. Neubaur, praktischer Zahnkünstler in Warmbrunn.

Von meiner Reise von Berlin bereits zurückgekehrt, empfehle ich mich den geehrten Zahnleidenden zur gefälligen Beachtung. Mit einer bedeutend großen Auswahl Novements, sowohl in engl. wie amerikanischen Zähnen und Kautschuks versorgt, bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Neuzeit mit deren wesentlich verbesserten Constructionen genügend entsprechen zu können, und werden geehrte Aufträge schleunigst effectuirt. Auch bin ich wieder in Hirschberg jeden Donnerstag, **Hôtel zum weißen Roß,** zu consultiren von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. 1247.

Durch schiedsamtlichen Vergleich erkläre ich die Handelsleute Hornig aus Schildau für ehrlich.

1229. J. Gottschling.

☞ Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein **Omnibus** nach wie vor zu jedem Zuge nach Reibnitz abgelassen wird, und empfehle ich solchen zur geneigten Benutzung. — Der Billet-Verkauf ist beim Kaufmann Herrn O. Heinrich, vormals G. A. Gringmuth. 1235. **Carl Bernert.**

1230. **Empfehlung.**

Meine im Herbst vorigen Jahres von den Maschinenbauern Gebrüder **Hanke** zu Probsthain gefertigte Dreschmaschine Nr. 2 hat sich durch ihren einfachen, dauerhaft gebauten Mechanismus, Zweckmäßigkeit im Ganzen, sowie in ihren einzelnen Theilen beim Ausdrusch bei allen Getreidesorten als vollkommen praktisch erwiesen und meine Wünsche und Forderungen an dieselbe noch bei Weitem übertroffen.

Ich sage denselben für diese wohlgelungene Arbeit meinen pflichtschuldigsten Dank und empfehle dieselben einem landwirthschaftlichen Publikum zu derartigen Aufträgen.

Wilhelm Weinmann,
Bauerguts-Besitzer in Grunau.

1045. **Knaben,** welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden unter billigen Bedingungen anständige Aufnahme. Nachweis giebt die Exped. des Boten.

Strohhüte werden gewaschen und modernisirt in der **Putz-Handlung** von **S. Salomon,**
1192. lichte Burgstraße.
☞ Die neuen Modells liegen zur Ansicht bereit.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen." **Täglich bei jeder Witterung geöffnet.** 6158.

1181. **Strohhüte** werden gewaschen, gebleicht, appretirt und nach diesjähriger Facon modernisirt.

Modell-Hüte liegen zur gefälligen Ansicht vor.

Schönau. Verwittwete Actuarius **Klose.**

---

331 Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia, Capt. **Schwensen,** am 17. **Februar.**
Germania, „ **Ehlers,** am 3. **März**
Bavaria, Capt. **Taube** am 17. **März.**
Saxonia, „ **Meier,** „ 31. **März.**
Teutonia, „ **Haack** „ 14. **April.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt rtl. [illegible].
Fracht L. 3 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Die nächsten Expeditionen der Segelschiffe finden statt:
am 15. **März** pr. Packetschiff **„Oder"**, Capt. **Winzen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenstraße 2.

Ferner werden am 1. und **15. April,** 1. und 15. **Mai,** 1. und 15. **Juni** große schnellsegelnde Passagierschiffe nach **Quebec** expedirt.

Künstliche Zähne und Gebisse.

1085. Zu den möglichst billigen Preisen werden in meinem Atelier aus den besten englischen Mineralzähnen in Gold, Platina oder Tambong gefoßt, nach meiner eigenen, sehr vortheilhaften Methode mit solcher Präcision angefertigt, daß sie in jeder Beziehung die natürlichen Zähne vollkommen ersetzen, da hierdurch die Verbesserung der Aussprache und Verdauung, die Regelung der Gesichtszüge, die Stütze der benachbarten Zähne vollkommen erzielt wird; für Unkenntlichkeit, Dauer und Zweckmäßigkeit wird gebürgt.

Nicht minder beachtenswerth sind die Vortheile meiner künstlichen Zähne, da ihre Befestigungs-Punkte nicht bemerkbar sind, wie auch beim Einsetzen noch vorhandener Zahnwurzeln durchaus nicht entfernt werden müssen, somit nicht der geringste Schmerz zu befürchten ist.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse bin ich Montag den 5. Februar bis Dienstag den 13. in **Greiffenberg** im Gasthof zur Burg zu sprechen.

K. Friese, praktischer Zahnkünstler aus Hirschberg.

!Etablissements-Anzeige!

1144. Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Schneidermeister** etablirt habe. Mit der Bitte, mich recht zahlreich mit Aufträgen zu beehren, verspreche ich nur reelle Bedienung.

Hirschberg, im Februar 1866.

Hochachtungsvoll **A. Heinrich,**

Schneidermstr. für Herrengarderobe.

Meine Wohnung befindet sich beim Tischlermeister Herrn **Bittner, Ring,** Garnlaube Nr. 21.

1188.
Herren-Masken

sind für solide Preise stets zu haben auf dem Burggraben bei **F. Kreisel,** Schneidermeister.

1222. **Herren- u. Damen-Masken** sind billig zu verleihen bei **R. Kadgien,** Salzgasse.

1200. Sämmtliche Gläubiger des verstorbenen Hampelbauden-Besitzer **Johann Adolph** fordern wir hiermit auf, ihre Forderungen an den Stellenbesitzer **Johann Adolph** in Saalberg bis zum 1. März c. zu melden, um Weiterungen zu vermeiden. **Die Hinterbliebenen.**

Am 15. Februar beginnt ein neuer Kursus zur gründlichen Erlernung des Maßnehmens, Zuschneidens und Anfertigens sämmtlicher Damenkleidungsstücke. Vorkenntnisse, außer gewöhnlichem Nähen, nicht erforderlich, und werden die Damen, welche theilzunehmen wünschen, ersucht, sich bald in meiner Wohnung, Schulstraße No. 103, zu melden.

Auguste Agnes Zander,

examinirte Lehrerin der Damenkleider-Anfertigung.

1072.

Zur Erweiterung eines erweislich lucrativen industriellen Etablissements, welches ohnweit der Schl. Gebirgs-Eisenbahn in einer belebten Kreisstadt belegen, seit langer Zeit sich im schwunghaften Betriebe befindet, wird ein stiller Theilnehmer mit einem Einlage-Kapital von 10—15000 Thlr. gesucht und werden 30% Gewinn garantirt. — Adressen werden unter Chiffre **A. N. 60.** poste restante Freyburg i/Schl. bis zum 1. März d. J. erbeten. 1117.

1242 **Strohhüte** werden nach den neuesten Modells neu gefertigt, alte Hüte modernisirt, gewaschen, gefärbt u. garnirt in der Strohhut-Waschanstalt (incl. Damen-Putz-Geschäft) von **L. David,** Ring Nr. 9.

1055. Ich mache hiermit der Stadt und Umgegend bekannt, daß ich für meinen Sohn den Fritz Süssenbach nichts mehr bezahle. **Benjamin Süssenbach,** Messerschmiedmstr.

Landeshut, den 30. Januar 1866.

Verkaufs-Anzeigen.

1042. Eine zwischen **Jauer** und **Hohenfriedeberg** gelegene, neu erbaute **Schmiede, zwei Stock hoch mit 4 Stuben und 2 Feuern versehen, sowie auch noch mit Kramladen,** ist Veränderungshalber des jetzigen Besitzers zu verkaufen. Auskunft ertheilt auf frank. Anfrage die Buchhandl. des A. Hoffmann zu Striegau.

1184. Ein seit vielen Jahren mit gutem Erfolg und Kundschaft betriebenes **Destillations-Geschäft** mit Grundstück, in einer Stadt nahe der böhmischen Grenze, ist preißmäßig sofort zu verkaufen. Nähere Mittheil. durch Kfm. **J. Kinzel** zu Schweidnitz auf portofreie Anfrage.

1158. Eine **Wassermühle** im guten Bauzustande, mit genügender Wasserkraft, nebst 20 Morgen Acker und Wiesen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Boten.

1054.
Eine Gastwirthschaft!

Wohnhaus und Stallung massiv, circa 8 Morgen Acker und 3 Morgen Obst- und Gemüsegarten, an belebter Chaussee gelegen, ist wegen Uebernahme des elterlichen Geschäfts sofort bei einer Anzahlung von 1000 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Buchdruckereibesitzer **Ender** in Haynau.

1185. Ein gut gelegener **Bauplatz,** ganz nahe am Bahnhof Königszelt, 5—6 Morgen groß, ist bald zu verkaufen. Nähere Auskunft wird Herr Gasthofbesitzer Stephan in Königszelt ertheilen.

1175. Eine städtische **Ackernahrung,** mit 38 Morgen Acker und Wiese bester Klasse, nebst lebendem (8 Stück Rindvieh) u. todtem vollständigen Inventarium, ist wegen Veränderung baldigst zu verkaufen. Preis 4600 rtl. Das Nähere theilt Kauflustigen mit der Comm. Satzke in Landeshut.

1052. **Verkaufs-Anzeige.**
Meine mir am hiesigen Orte gehörige **Freistelle** bin ich Willens, Familienverhältnisse halber sofort in Pausch und Bogen gegen ein Drittheil Anzahlung zu verkaufen und bis zum 15. März d. J. völlig zu räumen. Reelle Selbstkäufer können bis dahin mit mir in Unterhandlung treten. **Sommer,**
Armenruh, den 28. Januar 1866. Stellenbesitzer.

Verkaufs - Anzeige.

Das **Bauergut** Nr. 2 zu Lüssen, im Flächeninhalt von 280 Morgen, 1 Meile von Striegau, ist durch Unterzeichneten im Ganzen oder parzellenweise unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Ein Theil des Areals liegt an der Chaussee unmittelbar am Dorfe und eignet sich vortrefflich zur Anlegung von Wohnhäusern sowie auch zu einem Gasthause.
Giesmannsdorf im Januar 1866.
1189. **Gottlieb Raupach,** Bauergutsbesitzer.

1251.
Verkauf.

Auf Sonntag den 4. dies., Nachm. 3 Uhr, habe ich einen Termin zum Verkauf meines Hauses Nr. 39 anberaumt, wozu ich Kauflustige einlade. **C. Döring** in Straupitz.

1174. Ein **Gerichtskretscham** in einem nahrhaften Dorfe, mit guten Gebäuden, 32 Morgen **Acker** und Wiese I. Klasse, nebst vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist veränderungshalber für 6000 rtl. bei 1000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere theilt Kauflustigen mit: der Comm. Latzke in Landeshut.

660.
Haus - Verkauf.

Ein vor sechs Jahren mit Häusler'schem Cementdach neu erbautes, massives **Haus,** worin parterre ein Verkaufsladen, für jedes Geschäft sich eignend, 5 heizbare Stuben, 4 Alkoven, 3 Küchen, 4 Kammern und Kellerräume sich befinden, ist zu verkaufen. — Näheres zu erfragen im Laden am Markte Garnlaube No. 22 zu Hirschberg.

1258. Ein schönes **Bauergut** von 100 Morgen, in der schönsten u. fruchtbarsten Gegend bei Goldberg, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium durch mich billig zu verkaufen. **Wilh. Stör** in Waldenburg.

1254. Wegen Familien-Angelegenheit wird eine bei Waldenburg gelegene neuerbaute **Dampf- und Wassermühle** mit **Brotbäckerei** und Schneidemühle nebst sämmtlich dazu gehörigen Grundstücken, worauf sich eine bedeutende Ziegelei befindet, sehr billig verkauft. Reelle Selbst-Käufer erhalten nähere Auskunft durch **Wilh. Stör** in Waldenburg.

915. Eine herrschaftliche **Besitzung** im schönsten Theile des Hirschberger Thales ist unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Werthpapiere werden als Zahlung berücksichtigt. Offerten: franco poste restante Warmbrunn, chifferirt: Nr. 77 Petersdorf.

991. **Eine Mühle mit bedeutender Wasserkraft nebst einer im besten Betriebe befindlichen Bäckerei (2 Öfen), ca. 8 Morgen Feld und Wiese ist zu verkaufen und würde das Ganze zur Anlage einer Fabrik sich besonders eignen. Gebäude neu. Selbstkäufer erfahren Näheres unter A. M. franco, poste restante Görlitz.**

Kränklichkeitshalber bin ich gesonnen, mein **Rest-Bauergut** zu Stifts-Alt-Leest bei Parchwitz zu verkaufen. Zu demselben gehören einige 70 Morgen gute Aecker, incl. 5 Morgen guter Wiesen. Kaufpreis ganz solide. Anzahlung 1500—2000 Thlr. Reflectanten haben sich bei dem Besitzer desselben zu melden. Inventarium und Bauzustand gut.
992. **Joseph Stuller.**

12672. Ich beabsichtige meine in Neuhof bei Ingramsdorf befindliche **Stelle** zu verkaufen. Sie enthält 12 Morgen guten Acker, 2 Gärten nebst einer Wiese, einen Fleck Busch und 4 in gutem Baustande befindliche Gebäude, welche mit 1300 rtl. versichert sind. Die Stelle eignet sich wegen der Räumlichkeit zu jedem Handelsgeschäft, namentlich, weil am Wasser gelegen, für einen Gerber oder Sattler.
Kirstein, Lehrer.

Windmühlen-Verkaufs-Anzeige.

Ich beabsichtige meine zeitherige **Windmühle** zu verkaufen, um auf deren Standort eine größere Holländische aufführen zu können, weshalb Kauflustige sich bei Unterzeichnetem zu melden haben.
Giesmannsdorf, Kr. Bolkenhain, den 31. Januar 1866.
1157. **Hause,** Mühlenbesitzer und Müllermeister.

892.
Haus - Verkauf.

Ein in gutem Bauzustande befindliches zweistöckiges Haus nebst Scheune, 3 Morgen Busch und circa 11 Morgen Acker, ist aus freier Hand zu verkaufen; das Haus enthält 3 bewohnbare Stuben nebst Alkoven und Verkaufslokal, und eignet sich der günstigen Lage wegen für einen Factor oder einen andern Geschäftsmann. Wo? sagt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

Verkauf.

Zu verkaufen ist eine **Wasserkraft** von circa 24 Fuß Gefälle an der Lomnitz, mit günstigem Bauplatz nebst Bausand und Steinen, sowie Acker und Waldland dazu.
Nutzholz verschiedener Stärke, sowie **Schleifholz** ist täglich aus freier Hand abzulassen. Näheres im Gerichtskretscham zu Querseiffen. 1044.

1050. Ein freundlich gelegenes massives Haus, wo seit länger denn 30 Jahren die Tischlerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, auch sonst zu jedem Geschäft sich eignend, ist Krankheitshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **K. Baumert,** Tischlermstr., Goldb.-Vorstadt zu Löwenberg.

1112.
Restgut - Verkauf.

Das Restgut Nr. 7 zu Alt-Scheibe mit 12 Morgen Acker, taxirt auf 1000 rtl., soll den 16. Februar auf dem Gericht zu Messersdorf meistbietend verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden. **August Neumann.**
Alt-Scheibe, den 29. Januar 1866.

1150. **Rode- und Spitzhacken, eiserne Keile, Brechstangen, stählerne Bohre, Feistel, Pirle** und eine Partie **Schmiedehandwerkzeug** sind zu verkaufen beim
Schachtmeister **Nave**
in der Siegertbleiche zu Hirschberg.

1047. Den Empfang meiner neuesten diesjährigen **Berliner Tapeten-Muster-Karte** anzeigend, empfehle mich damit allen geehrten Herrschaften von hier und Umgegend einer geneigten Beachtung. **Rob. Kretschmer,**
Greiffenberg. Maler.

Zweite Beilage zu Nr. 10 des Boten aus dem Riesengebirge.

3. Februar 1866.



1157. Rentable Güter, Stellen, Brauereien, Wirthshäuser weiset nach der Comm. **Heinzel** in Bolkenhain.

Gewässerten und **ungewässerten**

Stockfisch

verkauft [1096] **A. Dittmann**, Kornlaube.

1250.

Alles Gute bewährt sich.

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem ... Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich ... meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** verdanke.

Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die 1/1 Flasche nur 9 Sgr., die ... Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei H. Röhricht.	**Lauban**	bei F. A. Heinrich.
Bolkenhain	„ G. Kunick.	**Liegnitz**	„ R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	„ A. W. Neumann.	dto.	„ J. S. Kunicke.
Friedland	„ Aug. Scholz.	**Markliſſa**	„ C. Baumann jun.
Freyburg	„ Ew. Weinhold.	**Schönau**	„ Julius Seidel.
Goldberg	„ H. Lamprecht.	**Schömberg**	„ J. Floegel.
Gottesberg	„ S. Thiem.	**Schmiedeberg**	„ J. Rudolph, vis-à-vis der Post.
Greiffenberg	„ Ed. Neumann.	**Sagan**	„ Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	„ G. Elsner.	**Sprottau**	„ W. Grüttner.
Haynau	„ Louis Hagen.	**Striegau**	„ C. Hochhäusler.
Liebau	„ J. G. Schmidt.	**Jauer**	„ Frdr. Siegert.
Landeshut	„ A. Lachmann.	**Löwenberg**	„ Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	„ Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	„ J. Schnorr.
Lähn	„ B. Aust.		



Kohlen-Niederlage auf Bahnhof Reibnitz.

1244. Nachdem ich auf hiesigem Bahnhof eine Kohlen-Niederlage errichtet habe, empfehle ich beste „Oberschlesische und Waldenburger Stück-, Würfel- und Schmiedekohlen“ zu jeder Zeit und in jedem beliebigen Quantum. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waare, solide Preise und reelle Bedienung guten Absatz zu gewinnen.

Reibnitz, den 31. Januar 1866. **Heinrich Baumgärtner.**

... Fläschchen ohne mein Siegel u. ohne die Firma: H. Underberg-Albrecht.

Preisgekrönt auf den Weltausstellungen London 1862, Dublin 1865, Cöln 1865.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk!

BOONEKAMP OF MAAG-BITTER

bekannt unter der Devise:

„Occîdit, qui non servat“,

erfunden und einzig und allein ächt destillirt von:

H. Underberg-Albrecht,

am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein,

Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen, | Sr. Majestät des Königs von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen, | Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
und mehrerer anderer Höfe.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen nach Rußland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Derselbe ist zu haben in **Hirschberg** bei Herrn **C. Gruner's** Nachfolger und den übrigen Debitanten.

819.

1103. Der L. W. Egers'sche Extract ist ausgezeichnet, da solchen bei starkem Husten meine Kinder mit gutem schnellen Erfolge brauchten.
Heinsberg, den 23. November 1865. Jean Alstedt.
Alleinige Niederlage bei:
C. Schneider in **Hirschberg**, dunkle Burggasse.

Louis Lienig	in Bolkenhain,	Julius Schmidt	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhain,	J. F. Machatscheck	in Liebau.
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	Gustav Räbiger	in Muskau,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg.	F. A. Semtner	in Neusalz,
Feodor Rother	in Löwenberg,	P. Wefers	in Schmiedeberg,
August Werner	in Landeshut,	C. T. Jaschke	in Striegau,
Julius Helbig	in Lähn,	R. Grauer	in Schönau,

C. E. Fritsch in Warmbrunn.

913. Nachdem wir den Verkauf von Oberschlesischen Steinkohlen aus den besten Gruben für hiesige Gegend übernommen, empfehlen
Stück-, Würfel-, Förder- und Klein-Kohlen
bei billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme auf Bahnhof Reibnitz, oder hier in ganzen Waggons-Ladungen.

Bei Eröffnung der Eisenbahn-Strecke bis Hirschberg unterhalten hier eine Niederlage und geben dann auch kleinere Quantitäten ab. Um gefällige Aufträge bitten
M. J. Sachs & Söhne in **Hirschberg**.



Von **Wheeler & Wilson's** echt amerikanischen
Näh-Maschinen
empfing wieder neue Zusendungen. Auch ist eine Nähmaschine für Herrenschneider, rück- und vorwärts nähend, am Lager.
Um gütigen Zuspruch ersucht
1095. **Herrmann Ludewig**
in **Hirschberg**.

Wilhelm Binner, Uhrmacher in Neukirch,
empfiehlt eine Auswahl neue Schwarzwälder Wanduhren bester Construction, (Porzellan-Uhren), gut repassirt, zu soliden Preisen. Ferner Capseln in Neusilber und Messing, Uhrketten in gut Silber mit Goldschieber, Bronce und Neusilber; doppelte Stahlketten und Uhrbänder, sowie alle Arten Schlüssel und Buchstabenschlüssel.
Reparaturen werden auf das Beste besorgt. 1146.

Aechte Hülsberg'sche Tannin-Balsamseife, Franzbranntwein, ächt Nordhäuser Korn, gewässerten Stockfisch, sehr schön, empfiehlt [1099] **Robert Friebe.**

1125. **Eisen-Chocolade,**

fabricirt von dem Hof- und Stadt-Apotheker **G. Müller** in Primkenau, offeriren als vorzügliches diätetisches Nahrungsmittel für Blutarme, Bleichsüchtige, Brust- und Lungenleidende, bei allgemeiner Schwäche und Siechthum, in Packeten à 5 und 10 sgr. mit Gebrauchs-Anweisung:

C. Schneider in **Hirschberg,**
Aug. Werner in Landeshut,
E. Rülke in Schönau,
F. Rosemann in Schreiberhau,
G. Kunik in Bolkenhain,
Fr. Petzold in Liegnitz,
Th. Glogner in Haynau,
E. Zobel in Greiffenberg.

1182. Ein noch gut gehaltenes **Billard** steht billig zum Verkauf Löwenberg im Januar. im **Hôtel du roi.**

1176. **300 Scheffel gute große Eßkartoffeln** verkauft das Vorwerk Buchwald bei Liebau.

Für Brauer und Destillateure.

1114. Bei Unterzeichnetem stehen 8—12 Stück **Lagerfässer** und 8—15 Eimer Stückfässer, sauber und stark gearbeitet; auch können binnen Kurzem mehrere Dutzend Orhoft geliefert werden, sowie alle Sorten kleine Gebinde.

Julius Haase, Böttchermeister in Bunzlau.

1119. Von besten neuen **ungarischen Bettfedern** erhielt ich bedeutende Sendungen und empfehle ich dieselben mit der Versicherung der allerreellsten Bedienung.

Preise von 17 Sgr. bis 36 Sgr. für geschlissene Federn pro Pfund.

R. A. Mohr
in Löwenberg, Goldberger Str.

Verbessertes Kornenburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., 1/2 Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die 1/1 Fl. 10 sgr., die 1/2 Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke zu Hirschberg,**
11921. „ „ **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

1201. Ein einspänniger eisenachsiger **Unterwagen,** in gutem Zustande, steht zum Verkauf in No. 11 Auengasse.

1205 **Alle Sorten Bettfedern,**
in größter Auswahl, sowie neue gerissene, das Pfund für 25 Sgr., billigst bei **A. Streit** in Hirschberg.

896. Ein Paar gute französische **Mühlsteine,** 4 Fuß 2 Zoll lang, sind zu verkaufen beim
Müllermeister **Heinrich Tilgner**
in Goldberg.

1104. Eine **Strohut-Presse,** neuester Konstruktion, im besten Zustande mit Herrenhut-Sattel und doppeltem Conus, ist sofort billig zu verkaufen.

Herr Kaufmann **Gustav Gebauer** in Hirschberg wird die Güte haben Näheres auf franco Anfragen mitzutheilen.

1241. Zum Schafwollspinnen sind die nöthigen Maschinen und ein Wollwolf sehr billig zu verkaufen. Zapfengasse **Nr. 22.**

1240. **Billig zu verkaufen:**
1 großes schönes und 1 ordinaires Schreib-Bureau, 1 Schreib-Secretair, 4 Kleiderschränke und andere Möbel; 2 Kinderwagen, Kleidungsstücke u. a. m. F. Eckert, Drahtziehergasse 5.

1215 **Hellergasse Nr. 28**
stehen mehrere Soppa's, Glas-, Speise- und Kleiderschränke, ein Musik- u. andere Tische, vier große Akten-Regale, Truhen, Wand-Uhren und Kleidungsstücke, sowie allerhand Hausgeräthe und Bilder in Goldrahmen zu verkaufen bei **C. Jente.**

Für Guts- und Brauerei-Besitzer.

1110. Eine **kupferne Braupfanne,** im Jahre **1844** nach neuester Form von Unterzeichnetem gefertigt, wenig gebraucht, so gut wie neu, runde Ecken, 4" breitem Rand, 6' lang, 3' 6" breit, 1' 9 1/2" tief, flachem Boden, **1000** preuß. Quart Inhalt, ganz ohne Eisen, Gewicht **860** Zoll-Pfund, ist für den festen Preis von **300** Thlr. zu verkaufen bei

Fr. Hampel,
Kupferschmiedemstr. u. Feuerspritzen-Fabrikant
in Bunzlau.

NB. **Altes Kupfer,** gereinigt von Eisen, Löthung und Schmutz, wird franko Bunzlau mit 9 Sgr. pr. Pfd. in Zahlung angenommen. D. O.

Ein sehr gut erhaltener viersitziger **Fensterwagen** steht zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer **Eltester**
1237. in Berthelsdorf bei Spiller.

Eine Baumschule aller Sorten Obstbäume; ein guter, eiserner **Wagen;** ein junges, fehlerfreies **Pferd** steht zu verkaufen Nr. 3 zu Neu-Stechow. 1208.

Die Tapeten-Muster für die Saison 1866 sind eingetroffen und empfehle ich mich zur schnellsten Besorgung von Tapeten zu Fabrikpreisen, die Rolle von 2 1/2 sgr. ab. [1248] **Scheimann Schneller.**

Guten reinschmeckenden **Kornbranntwein** von 2 1/2 Sgr., **Liqueure** und **Rum** von 6 Sgr. das Quart ab, und verschiedene gutgemengte **Branntweine** offerire zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme in Flaschen und Gebinden. Wiederverkäufer erhalten noch einen Rabatt.
1231. **J. Kaffel** im „goldenen Löwen" in Hirschberg.

Gesundheits = Chocolade

in $^{1}/_{4}$ Pfd. Packeten, das Pfd. 12 Sgr. und 10 Sgr., empfehle ganz frisch und wohlschmeckend.
1137. **A. Scholtz**, lichte Burgstraße 1.

587. Die allseitige Anerkennung und große Verbreitung des R. F. Daubitz'schen Kräuter=Liqueurs hat leider vielseitige Nachahmungen, Fälschungen und Täuschungen hervorgerufen. Man wolle daher genau darauf achten, **daß jede Flasche mit einer den Fabrikstempel tragenden Bleikapsel verschlossen, auf der Rückseite die Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19, eingebrannt ist,** das Etiquett in oberster Reihe **„Daubitz=Liqueur“** und und in unterster Reihe das Namensfacsimile des Erfinders, Apothekers **R. F. Daubitz** trägt.

Mit dem Verkauf dieses Liqueurs sind folgende Herren betraut:

Hirschberg: A. Edom.	Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**	Neukirch: **Albert Leupold.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**	Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Friedeberg a. Queis: **A. W. Neumann.**	Schmiedeberg: **Chr. Golibersuch.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**	Schömberg: **Peter Schaal.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**	Schönau: **A. Thamm.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**	Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel**	Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Jauer: **Franz Gärtner.**	Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**
Landeshut: **E. Rudolph.**	
Liebau: **J. F. Machatscheck.**	

Den 6. d. M. schlachte ich einen sehr fetten Ziegenbock.
1195. **Koppe**, Fleischermeister in Hermsdorf u. K.

Tannin-Balsam-Seife,

einzig wirksamstes Mittel, eine **schöne, weiche, weiße** und **reine** Haut zu erlangen, empfiehlt, à Stück 5 Sgr.,
823. Coiffeur **Alexander Mörsch.**

826. **Beachtenswerth für die Herren Mühlenbesitzer!**

Seidene Müller = Gaze

(Beuteltuch) empfiehlt zu **Fabrikpreisen**
Jauer. R. Mraseck.

1165. 3 Stück complette **Webestühle,** wovon einer 3 Ellen breit ist, nebst Geschirren, Blättern und allem Zubehör, sind billig zu verkaufen bei Gebr. **Zahm** in Liegnitz.

30 Centner gutes Heu und eine Partie Aftrich sind zu verkaufen zu Ober=Röhrsdorf bei Friedeberg a/Q.
1170. **Holey.**

1134. **Stammholz=Verkauf.**
Circa 100 Stämme schwaches Bauholz, einige hundert Stück Reiß= und Dachlatten liegen auf meinem Grundstück No. 20 allhier zum baldigen Verkauf; auch mehrere gesunde starke Lindenklötzer. Gastwirth **König.**
Schreiberhau, den 31. Januar 1866.

1168. **Li-gro-ine-Lampen,**
für jeden Hausstand praktisch, für 3 Pf. 7 Stunden lang leuchtend, das Licht von $1^{1}/_{4}$ Stearinkerzen gebend, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **Julius Metzig**
Friedeberg a/Q. Klempnermeister.

1132. Kleiderschränke, Bettstellen, Tische, Stühle, Fenstertritte, Nipptische, Pferdegeschirre zu schweren, leichten und Spazierfuhren, Wagenräder, wobei 2 Stück zum schweren Rollwagen sich eignen, eine Siedebanke nebst Messer, ein Wagenheber, 2 Hemmschuh, 2 eiserne Arschenkel u. Futterkasten sind zu verkaufen Hellergasse No. 23 bei **S. Wolffsohn.**

893. Zu verkaufen:
1 großer kupferner Kessel für Bleicher,
1 großer schmiedeeiserner Kessel für Seifensieder,
40 Stück gebleichtes schönes Fokkengarn.
Friedeberg a. Queis. Bräuer.

Gustav Strauwald,

Liegnitz, Frauenstraße 62,
empfiehlt:
weiße, lange und runde Liegnitzer Eßbohnen,
bunte Bohnen,
Hanfkörner und Canarienfutter;
ferner:
Weißkrautsaamen, mittelfestes,
Zwiebelsaamen, blaßrothe, dauerhaft,
gelben und weißen Erdrübensaamen,
Victoria=Riesenfeld=Erbse. 894.

910. **50 Centner engl. crist. Soda**
hat billigst abzulassen. **C. Hochhäusler** in Striegau.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

empfiehlt **C. Hirschstein,**
1069. dunkle Burgstraße Nr. 16.

1075. Circa 180 Scheffel gute **Eß=** und **Steck=Kartoffeln** sind im Ganzen billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Handelsmann **W. Fischer,** innere Schildauerstr. Nr. 9.

793 **Pr. Lotterie=Loose und Antheile,**
$^{1}/_{1}$, $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{8}$, $^{1}/_{16}$, $^{1}/_{32}$, $^{1}/_{64}$ versendet gegen Postvorschuß
Albert Näfe in Breslau, Friedrich=Wilhelm=Str. 73.

1098 **Pomm. Portland=Cement**
empfiehlt **Gustav Scholtz.**

1116. **15 Centner ungebrochener Flachs** liegen zum Verkauf bei Gastwirth **Knittel** in Hohenfriedeberg.

Weißen Brust = Syrup

gegen **Husten** und **Heiserkeit** empfiehlt in jeder beliebigen Quantität [1136] **A. Scholtz,** lichte Burgstraße 1.

 **Larven** 
in größter Auswahl und **Cotillon=Orden** empfiehlt
Warmbrunn. 1140. **H. Kumß.**

1122. **Bekanntmachung.**

Das neu errichtete

Möbel- und Sarg-Magazin

empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Jauer und Umgegend zur gütigen Beachtung, bei solider Arbeit die billigsten Preise versprechend. **Knauer und Jacob,**
Jauer, Markt Nr. 31. Tischlermeister.

1123. Bei vorkommenden Fällen empfehlen Unterzeichnete ihr vollständig assortirtes **Lager von Särgen** in allen Dimensionen und Preisen. **Knauer und Jacob,**
Jauer. Tischlermeister.

1121. Ich beabsichtige mein Waarenlager, bestehend aus **Porzellan, Glassachen** und **Spielwaaren,** in den gangbarsten Sorten, bald aus freier Hand unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Ernstliche Käufer belieben sich direkt an mich zu wenden. **Carl Kalkbrenner,**
Jauer. Goldbergerstr. 18.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 10 Sgr immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn Herrmann Zschetzschingck in Hirschberg ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg. 8085.

Glänzender Beweis. — Grauer Staar.

Herrn Ehrhardt Wohlgeb. in Großbreitenbach. Cassel 1860.

Nachdem ich von einem Bekannten gehört, daß Sie an einen Mann hier in der Umgegend, welcher den grauen Staar in den Augen hatte und schon einige Jahre nichts mehr sehen konnte, Ihr Augenmittel geschickt, derselbe es gebraucht und das Gesicht wieder erhalten hat, und ich nun besonders Zutrauen zu Ihrem Dr. White's Augenwasser habe, so ersuche ich Sie mir (hier folgt Auftrag.) **C. Schröter.**

Alle Sorten altes Schmiede-eisen und Federstahl empfiehlt

1070. **C. Hirschstein.** Dunkle Burgstraße Nr. 16.

☞ Gegen Zahnschmerz ☜

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.

334. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.
Adalbert Weist in Schönau.

Kauf-Gesuche.

1183. Gute, wenig gesalzene **Butter** kauft stets zu guten Preisen **Aug. Voelkel** in Schmiedeberg.

---

923. ## Bruchsteine

mit guten Köpfen kauft
die Gas-Anstalt zu Hirschberg.

Zu vermiethen.

1214. **Herrenstraße Nr. 17 sind 3 Stuben mit auch ohne Meubles zu vermiethen.**

---

974. Eine freundliche **Stube** mit Kabinet ist sofort zu vermiethen: Herrenstraße No. 18.

Ein herrschaftliche, gesunde Wohnung, Bel-Etage, 4 Zimmer, große lichte Kochstube nebst Zubehör, mit prachtvoller Aussicht und Gartenbenutzung, gewünschtenfalls noch ein schönes Parterre-Zimmer dazu, ist zu Ostern zu vermiethen, auch früher zu beziehen.
Herischdorf. 1252. Verw. Kaufm. **Müller.**

1206. Eine freundliche Stube mit Alkove, nebst Küche und Zubehör, ist zu vermiethen in No. 39 äußere Schildauerstraße.

---

2 Stuben im 3. Stock zum 1. Febr., } nebst hellen Küchen und
2 Stuben im 2. Stock zum 1. April, } nöthigem Beigelaß,
sind zu vermiethen Herrenstraße Nr. 22.
1238. **C. Brauner.**

1048. Eine freundliche Stube nebst Zubehör, im 2ten Stock, vornheraus, ist mit oder ohne Möbel an eine einzelne Person sofort oder Ostern zu vermiethen bei
Ludwig Stahlberg, Gelbgießer,
dunkle Burgstraße.

1236. Eine große **Sonnenstube** mit Alkove, Altan und nöthigem Beigelaß, ist Kornlaube No. 51 zu vermiethen und bald oder Ostern zu beziehen.

---

364. Ein freundliches Quartier zu vermiethen Markt Nr. 18.

1133. Stallung für Pferde, Wagengelasse nebst Wohnung sind zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.
S. Wolffsohn, Hellergasse.

1249. **Die Bel-Etage meiner Villa in Herischdorf, aus sieben Zimmern bestehend, nebst Stube und Alkove im 2. Stock, ist ganz oder auch getheilt zu vermiethen und sofort oder zu Ostern zu beziehen.**
Scheimann Schueller.

Mieth-Gesuch.

1173. Diejenigen Bewohner von Friedeberg, Röhrsdorf und Birkigt, welche **Wohnungen** und **Schlafstellen** für Arbeiter und Arbeiterinnen zu vermiethen haben, wollen sich melden in der Flachsgarnspinnerei von
Rönner & Comp. in Röhrsdorf.

Personen finden Unterkommen.

1049. Einen **Adjuvanten** zur Vertretung in Kirche und Schule, dem bei freier Station 50—60 rtl. Gehalt zugesichert werden kann, sucht der Kantor **Ramke.**
Altenlohm bei Kaiserswaldau.

1113. **Ein Forstgehülfe**

wird zum baldigen Antritt im Forsthause zu Liebenthal bei Greiffenberg gesucht. Bewerber haben sich persönlich daselbst zu melden.

1159. 4—6 **Maler-Gehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei H. Köhler, Maler in Lauban.

1203. **Kürschnergesellen** finden sofort bei hohem Lohne dauernde Arbeit bei D. Hellmann. Hirschberg.

1056. Ein zuverlässiger **Drechsler**, namentlich zur Fabrik-Arbeit, kann sobald in Arbeit treten bei
verw. Drechslermstr. Rücker zu Nieder-Zieder bei Landeshut.

1227. **2 Tischlergesellen** nimmt an
der Tischlermstr. E. Pfeiffer in Hermsdorf u. K.

1094. Zwei bis drei auf gute Bauarbeit eingerichtete **Tischlergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei
B. Rüffer sen., Tischlermeister zu Bolkenhain.

1143. Ein **Färbergeselle**, welcher auch das Drucken versteht, findet Condition beim
Färbermeister **Dazemberger.**
Auch wird ein **Lehrling** angenommen.

600. Ein tüchtiger **Messerschmied-Geselle**, gleichviel aus der Stadt oder vom Lande, wird auf dauernde Arbeit gesucht vom Messerschmiedemstr. **Janetzky** i. Hirschberg, am Boberberge.

Es finden mehrere tüchtige **Messerschmied-Gesellen** mit gutem Lohne fortdauernde Arbeit; auch können Lehrlinge sich zu jeder Zeit beim Unterzeichneten melden.
Harpersdorf, Kreis Goldberg. **Heinrich Gottwald,**
1186. Messerschmiedmeister.

1162. Einen tüchtigen **Bäckergesellen** sucht zum baldigen Antritt die Wittwe Wünsch.
Friedersdorf bei Greiffenberg im Februar 1866.

816. Ein **Schneidemüller**, sowie ein **Lehrling**, welcher die **Müllerei** erlernen will, finden ein sofortiges Unterkommen. Franko-Adressen **H. C. H.** nimmt die Expedition d. Boten zur Weiterbeförderung an.

Geübte Weber, die bis jetzt auf dem Stuhl gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung gegen Bezahlung von Rtl. 2 wöchentlich in Lauban, im Hause des Herrn Rendant Lummelt.

1118.

1105. Als **Administrator** wird für die Besitzung einer alleinstehenden jungen Dame ein thatkräftiger, zuverlässiger u. sicherer Landwirth oder sonst dazu geeignete Persönlichkeit bei 1000 Thlr. Jahreseinkommen gesucht. Näheres durch
F. W. Senftleben, Berlin, Fischerstraße 32.

1191. **Mehrere Weber oder Weberinnen,**
welche verstehen und geneigt sind, geblumte oder glatte dünne Schleier, oder auch Damast zu weben, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung und können sich dieserhalb in meiner Weberei in Cunnersdorf Nr. 146 oder auch bei mir in Hirschberg melden. **E. Kirstein.**

1106. Wir suchen einen zuverlässigen, stadtkundigen Mann als **Austräger** und **Haushelfer.**
M. Rosenthal'sche Buchhandlung.

1005. Zum 1. April c. suche ich einen unverheiratheten Kutscher, welcher nüchtern und ordentlich ist und vernünftig mit Pferden umzugehen versteht. Reflektanten, jedoch nur mit ganz guten Zeugnissen versehen, können sich persönlich bei mir melden. **Emil Wuthe,** Kgl. Lieutenant u. Kaufmann.
Bolkenhayn, den 25. Januar 1866.

1126. **Arbeiter-Gesuch.**
Ledige Arbeiter und Gesellen finden in meinem Geschäft baldige und dauernde Beschäftigung; desgleichen können auch zu leichten Arbeiten schwache und ungesunde junge Burschen ein baldiges Unterkommen finden. Mündliche und schriftliche Auskunft ertheile ich. Briefe erbitte ich franko.
Löwenberg, den 25. Januar 1866.
G. Maiwald, Harmonika-Fabrikant.

993. Ein tüchtiger **Ochsenknecht** findet gegen hohen Lohn ein Unterkommen bei
Hirschberg. **O. Stagge.**

1154. Gesucht werden: 4 **verheirathete Lohngärtner, 1 Pferdeknecht** und **1 Wächter.** Für **1 Ladenmädchen, 1 Stubenmädchen** und **mehrere Köchinnen** suche ich Stellen. **Eckert,** Vermiethsfrau, Hohstraße 209.
Schweidnitz, im Februar 1866.

1141. Einen **Laufburschen** von hier sucht
E. O. Reymann, Hospitalstraße 2.

1015. Eine **Kammerjungfer**, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich bei mir melden.
Dromsdorf bei Gr. Baudiß.
Baronin Tschammer geb. von Schütz.

599. Zu Termin Ostern d. J. wird auf das Land eine **Kammerjungfer** gesucht, welche die Wäsche und das Schneidern vollkommen versteht und ganz besonders sittlich und treu ist. Hr. Buchhändler Rudolph in Landeshut wird die Gefälligkeit haben, Anmeldungen weiter zu befördern.

1216. **Köchinnen, Schleußerinnen, Viehmädchen, Dienst-** und **Kindermädchen**, mit guten Attesten versehen, können sich melden und finden Unterkommen bei
Gesinde-Vermietherin **Clotilde Jente.**

1177. **Zwei Mägde** finden auf dem Vorwerk **Buchwald** bei Liebau bei 20 Thaler Lohn ein Unterkommen.

1127. Eine ordnungsliebende tüchtige **Kinderfrau** wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Frau Dittmann, wohnhaft beim Gastwirth Herrn Sasse unter der Garnlaube.

Personen suchen Unterkommen.

☞ Ein mit der doppelten Buchführung vertrauter verheiratheter junger Mann sucht zum 1. März c. in einer Papierfabrik als **Comptoirist** oder **Aufseher** eine dauernde Stelle. Fachkenntnisse sind vorhanden. Gefällige Offerten besorgt unter Chiffre: **E. H. Nr. 10** die Expedition des Boten. 990.

1115. Ein **Mühlenwerkführer,** mit guten Zeugnissen versehen, in seinem Fache praktisch, unverheirathet, sucht in einem größeren Mühlen-Etablissement entweder zu Fastnacht oder spätestens Ostern ein anderweitiges Unterkommen.
Adresse: **J. S.** im Gasthofe „zum weißen Lamm" in **Wartha**, Kreis Frankenstein.

1062. Ein junger Mann, welcher mit allen in der Malerei betreffenden Arbeiten, als Oelanstriche, Tapezieren u. Zimmermalerei, bewandert ist, sucht als Arbeiter in hiesiger Stadt ein Unterkommen. Auskunft: Zapfengasse Nr. 22.

☞ Eine Frau in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Wirthin in der Stadt oder auf dem Lande Term. Ostern. Gefällige Offerten erbittet man unter Adresse: **B. O.** poste restante Striegau. 1163.

1178. Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zu Ostern einen anderweitigen Dienst als **Schleußerin** bei einer Herrschaft; selbige hat eilf Jahre bei zwei Landherrschaften gedient und ist in der Wäsche geübt. Nähere Auskunft in der Commission des Boten zu Goldberg.

1180. Eine gesunde **Amme** weiset zu sofortigem Antritt nach die Hebamme Jäschke in Schosdorf.

Lehrlings - Gesuche.

1211. **Ein auch zwei Söhne rechtlicher Eltern (auch von außerhalb), die Lust haben Klempner zu werden, können bald oder Ostern unter soliden Bedingungen eintreten. H. Liebig, Klempnermstr. Hirschberg, am Burgthore.**

1196. Ein kräftiger Knabe, rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Brauer zu werden, kann sich melden in Boberröhrsdorf.
Maywald, Brauermeister.

900. Bald oder Ostern nimmt unter soliden Bedingungen einen Lehrling an der Brauermeister Heinrich in Meffersdorf.

1179. Ein junger Mann im Besitz der nöthigen Schulkenntnisse findet termino Ostern d. J. in meiner „**Eisenhandlung**" Aufnahme. — Meldungen franco.
Goldberg i. Schl. **Carl Rubel.**

831. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Brauerei** zu erlernen, kann sich sofort melden bei dem Brauermeister **J. Schneider** zu Mierzdorf a/B., Kreis Löwenberg.

1120. Ein Knabe, der Lust hat **Tischler** zu werden, kann eintreten bei **August Stache** in Jauer.

1051. Für mein kaufmännisches Engros- und Detail-Geschäft suche ich einen **Lehrling.**
Liegnitz, im Januar 1866.
F. Wunder, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

1166. Ein Knabe, welcher Lust hat **Sattler** und **Tapezier** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle bei Liegnitz, Frauenstraße No. 55. **H. Dittphal.**

Gefunden.

1129. Den 27. Januar wurde auf der Straße von der Kapelle nach Ratschin eine **Brieftasche** gefunden, worin ein Einthalerschein und einige Fahrscheine sich befanden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten beim
Gerichtsscholz **Feige** zu Ratschin.

1169. Am 23sten v. M. hat sich auf dem Wege von Ullersdorf bis Flinsberg ein **Wachtelhund** mit langer Ruthe zu mir gefunden und ist binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen.
Flinsberg No. 110.

1199. Ein auf dem Wege von Kunnersdorf nach Hirschberg einem Reisenden zugelaufener gelber **Hund** mit Stutzschwanz kann binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden in No. 137 zu Kammerswaldau.

1225. Ein großer gelbgetigerter Fleischerhund mit schwarzen Behängen hat sich zu mir gefunden und kann derselbe gegen die entstandenen Kosten abgeholt werden beim
Bauergutsbesitzer Seeliger in Neumühl.

Verloren.

960. Den verlornen **Pfandschein No. 121950** wolle Finder in der **Baumert**'schen Pfandleihe abgeben.

1063. Den verlorenen **Pfandschein Nr. 119733** wolle Finder in der Baumert'schen Pfandleihe abgeben.

Ich habe beim Fischen in der Dorfbach zu Ludewigsdorf meine Mütze verloren. Wiederbringer erhält in N.-Berbisdorf beim Freigutsbesitzer, Fischerei- und Steinbruchpächter H. Gottfried Raupach einen Thaler Belohnung. 1197.

1100. Am 19. d. M. ist mir meine kleine **Dachshündin,** braun und auf den Namen „Diana" hörend, abhanden gekommen. Wer mir über den Verbleib Nachricht giebt, erhält 15 sgr. Belohnung. **B. Katzer,** Schloßgärtner i. Gröditzberg.

1187. Dienstag den 23. Januar c. ist mein **Hund,** gelb (Fleischerhund) entlaufen. Wer mir denselben zurück bringt, oder über dessen Verbleib Auskunft ertheilt, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Marklissa. **Haupt,** Fleischermstr.

Geldverkehr.

1014. **6000 Thlr.**
werden auf sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Gefällige Offerten hierauf bittet man unter Adresse **L. M. 25** in der Expedition des Boten abzugeben.

1147. **5 bis 6000 Thaler**
werden von einem pünktlichen Zinsenzahler zur ersten Stelle zu Ostern oder von da ab bis Johanni c. auf ein Grundstück von 97 Morgen 123 □ R., welches ein jährliches Pachtgeld von 1050 Thaler einbringt, zu leihen gesucht. Das Nähere zu erfahren in der Expedition des Boten.

987. **1000 rtl.** werden gegen Cedirung einer sehr sicheren Hypothek auf ein Grundstück zum 1. April c. gesucht; Ausgang noch unter der Hälfte des Werthes. Gefällige franco Offerten **J. J. 66** beliebe man bis 1. März c. in der Exped. des Boten abzugeben.

907. **Kapitals-Gesuch**
2000 Thlr. werden gegen genügende Sicherheit von einem pünktlichen Zinsenzahler zum 1. April 1866 gesucht. Offerten werden franko in der Expedition unter Chiffre Nr. 2000 gefälligst niederzulegen erbeten.

1221. **140 rtl. Mündelgeld** zu 5% sind auszuleihen bei **Carl Graebel** in Schildau No. 17.

862. **Ein Menschenfreund,**
welcher durch ein Darlehn von **800 Thlr.** auf drei Jahre einem redlichen Manne helfen will, wird dringend gebeten, seine gütige Offerte sub **P. P.** in der Expedition des Boten niederzulegen. Sicherheit für den Fall des Todes kann gestellt werden.

1000 und **2000 Thlr.** sind sicher auszuleihen
1156. beim Privatl. **Heinzel** in Bolkenhain.

1223. **100, 150, 200, 300, 400** und **500 rtl.** gegen gute Sicherheit auszuleihen durch Agent P. Wagner i. Hirschberg.

Einladungen.

1224. Sonntag den 4. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **R. Böhm** im schw. Roß.

1234. **Gruner's Felsenkeller.**
Donnerstag den 8. Februar
6tes u. letzt. Abonnement-Concert.
Anfang Abends 7 Uhr.
Alle noch außenstehenden Billets haben für diesen Abend Gültigkeit. **J. Elger**, Musik-Director.

1228. Sonntag den d. 4. **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlich einladet Bettermann.

1194. Sonntag den 4. Februar ladet zur **Tanzmusik** in den Gerichtskretscham zu Cunnersdorf ergebenst ein H. Will.

1232. **In die drei Eichen.**
Sonntag den 4. Februar ladet zur **Flügelunterhaltung** ganz ergebenst ein **A. Sell.**

Zum **Taubenfest** bei gutbesetzter Tanzmusik **Mittwoch den 7. d. Mts.** im Grunauer Kretscham ladet ergebenst ein
1233. **Anders.**

1239. Sonntag den 4. d. M. **Tanzmusik** beim Gotschdorf. Gastwirth Rücker.

1226. **Weihrichsberg.**
Den 4. d. Mts. ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** ergebenst ein der Vorstand.

Weber's Hôtel in Warmbrunn.
Ball des Familien-Kränzchens
Sonnabend den 10. Februar c.
Gäste haben Zutritt, wie bei den früheren Kränzchen.
1246. **Der Vorstand.**

Gasthof zum „schwarzen Roß" in Warmbrunn.
1057. Sonntag den 4. Februar **Kränzchen-Ball** (maskirt und unmaskirt), wozu die geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Gäste werden angenommen und hat jeder Gast 7½ Sgr. an der Kasse zu entrichten. **Der Vorstand.**

1198. Sonntag den 4. Februar ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein Krüsch.

1151. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 4. d. M. ladet ergebenst ein C. Schmidt in Erdmannsdorf.

1131. Wegen nicht stattgefundener **Tanzmusik** am vorigen Sonntage ladet auf Sonntag den 4. Februar nach Seiffersdorf freundlichst ein **Friebe**, Bäckereibesitzer.

1243. Sonntag den 4. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein F. Hainke in Seifershau.

1139. Zum **Tanzvergnügen** ladet auf Sonntag den 4. d. ergebenst ein **Pohl** im „Schlüssel" zu Schmiedeberg.

1164. Sonntag den 4. Februar ladet zum **Wurstpicknick** ergebenst ein Hauffe im Oberkretscham zu Schmiedeberg.

1053. **Alt-Kemnitz.**
Sonntag den 4. Februar:
Grosses Concert
des Musikdirector J. Elger und seiner Kapelle
im Saale des Gasthauses zur Freundlichkeit.
Anfang Nachmittag präcise 4 Uhr.
Entree à Person 5 Sgr.
Nach dem Concert: **Bal paré.**
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst und ergebenst ein **E. Elger**, Gastwirth.

1160. Auf Sonntag den 4. Februar c. ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** in das Vitriolwerk zu Petersdorf freundlichst ein der Vorstand.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 1. Februar 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	20	—	2	4	—	1	10	—	—	28	—
Mittler	2	19	—	2	14	—	1	27	—	1	8	—	—	27	—
Niedrigster	2	14	—	2	8	—	1	23	—	1	7	—	—	26	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 31. Januar 1866.

Höchster	2	18	—	2	14	—	1	26	—	1	10	—	—	27	—
Mittler	2	10	—	2	8	—	1	23	—	1	8	—	—	26	—
Niedrigster	2	2	—	2	—	—	1	20	—	1	5	—	—	25	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr, 7 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 29 Januar 1866

Höchster	2	16	—	2	10	—	1	28	—	1	11	—	—	27	—
Mittler	2	11	—	2	4	—	1	25	—	1	9	—	—	25	—
Niedrigster	2	5	—	1	28	—	1	22	—	1	6	—	—	24	—

Breslau, den 31. Januar 1866.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 13¾ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn.